

Bezugspreis:
Monatlich 50 Hg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M., halbjährlich 3.00 M.,
jährlich 6.00 M. (Post- und Transportgebühren extra).
Abnahme: Marktplatz 30; Druckerei: Gmündstr. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitungszeile kostet 10 Hg. für einen Monat, 30 Hg. für drei Monate, 1.00 M. für sechs Monate, 1.80 M. für ein Jahr. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt. Kellerei: Marktplatz 30. Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends Sonntag in zwei Ausgaben. Telefon-Anschluß Nr. 199.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Bauwirth.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Notlage und in kleinen Städten besitz er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 221.

Donnerstag, den 21. September 1899.

XIV. Jahrgang.

Der Triumph der französischen Republik.



Auf dem Platz „de la nation“ in Paris wird endlich das großartige Werk des Bildhauer Dalou „Der Triumph der französischen Republik“ errichtet werden. Zwanzig Jahre hat Dalou zur Vollendung dieses Riesengedankes gebraucht. Im Jahre 1879 erließ der Municipalrath ein Ausschreiben behufs Errichtung eines Denkmals zu Ehren der Republik. Der Künstler hat seine Aufgabe in vorzüglicher Weise gelöst. Die weibliche Figur, welche die Republik versinnbildlicht, steht auf einem Triumphwagen, den ein Löwenpaar zieht. Auf dem Wagen zur Rechten sitzt der „Fortschritt“, der die Fackel der Zivilisation in Händen hält. Drei weitere Figuren befinden sich an den Seiten des Wagens, denselben vorwärts schiebend. Die Figur der Republik stellt die Gerechtigkeit dar, welche Frankreich unbescholten und rein erhält — eine Allegorie, deren Sinn gerade in den Zeiten des Dreyfus-Prozesses besondere Bedeutung gewinnt!

Dreyfus begnadigt!

Paris, 19. Sept. Eine offizielle Note über den heutigen Ministerrath sagt wörtlich: „Die Begnadigung Dreyfus“ ist im Prinzip beschlossen. Die Unterzeichnung des Dekretes ist bis zur Erledigung gewisser Formalitäten hinausgeschoben.“

Paris, 19. Sept. Dreyfus hat sein Revisionsgesuch zurückgezogen.

Das sind abermals zwei sensationelle Nachrichten, die der Draht gestern Abend aus Paris der übrigen Welt übermittelte. Allerdings, überraschend kam die erste Nachricht nicht. Man weiß, daß die jetzige Regierung eine Politik der Versöhnung eingegangen ist, und daß konnte nur dann geschehen, wenn sie den Verurtheilten frei ließ. Merkwürdiger dagegen ist die zweite Nachricht. Als gleich nach der Verurtheilung von einer Begnadigung gesprochen wurde, hieß es auch: Dreyfus verlange keine Gnade, sondern sein Recht. Seine Vertheidiger überredeten ihn nun, einer Begnadigung nicht zu widerstreben, da ein

freier besser für die Rehabilitirung seines Namens wirken könne, als ein Gefangener. Und nun zieht er das Revisionsgesuch zurück, mit anderen Worten: Er giebt den Kampf auf. Möglich ja, daß man einen Compromiß geschlossen, daß die Regierung eben unter allen Umständen die Affaire Dreyfus aus der Welt schaffen will. Und das große welterschütternde Drama endete damit in einer ungelösten Force. Das Publikum mag nach seiner Meinung Verfall und Mißstimmung bezeugen: Das Stück ist aus und der Vorhang ist gefallen.

Allerdings ist der Prozeß Zola noch nicht erledigt, der nun einmal mit der Affaire eng verquidelt ist. Den muß man abwarten.

Merkwürdig spielt auch in alledem wieder Zufall. Der Senator Scheurer-Kestner, der einer der ersten war, die die Revision in Fluß brachten, ist an demselben Tage, an dem Dreyfus begnadigt wird, gestorben —

An weiteren Meldungen hierüber liegen 3. St. vor: Paris, 20. Sept. Man erwartet Dreyfus' Freilassung am Samstag.

Paris, 20. Sept. Einer Meldung aus Rennes zufolge wird daselbst Sabotier erwartet, welcher Dreyfus auf den bevorstehenden Gnadenakt vorbereiten soll. Man glaubt, Dreyfus werde nach einem bretonischen Hafen gebracht werden und auf einer Privat-Yacht die englische Küste erreichen.

Paris, 20. Sept. Man ist hier davon überzeugt, daß die Revisions-Bestrebungen durch den Gnadenakt nicht behindert werden, selbst wenn auch die Person aus der Affaire ausscheide.

Politische Tagesübersicht.

* Wiesbaden, 20. September.
Deutschland.

Der Flottenverein in Hessen Nassau.

Bekanntlich ist auch hier unlängst ein Zweigverein des deutschen Flottenvereins gebildet worden, der bezweckt, im Volke das Verständnis für die Flotte zu heben. Zur Beseitigung von Unklarheiten über die Zugehörigkeit von in der Provinz Hessen-Nassau wohnenden Mitgliedern zu den Geschäftsstellen geben wir nachstehend die Einteilung der Provinz in die folgenden selbstständigen Bezirke, welche unmittelbar mit dem Sekretariat verkehren, bekannt.

Die Geschäftsstelle Wiesbaden umfaßt den Regierungsbezirk Wiesbaden mit Ausschluß der Kreise Höchst, Homburg, Uffingen, Biedenkopf und Frankfurt a. M. Die Geschäftsstelle Frankfurt erstreckt ihre Thätigkeit auf die Kreise Frankfurt Stadt und Land, Höchst, Homburg und Uffingen. Der Geschäftsstelle in Kassel untersteht der Regierungsbezirk Kassel und der Kreis Biedenkopf. Der „Ausschuß für Nassau“ Geschäftsstelle Wiesbaden, hat für die Landkreise folgende Obmannschaften errichtet: Für den Dillkreis: Herr Landrath von Bede, rath in Dillenburg. Für den Kreis Limburg: Herr Landrath, Geh. Regierungsrath R. Kabe in Limburg a. L. Für den Oberlahnkreis: Herr Landrath Frhr. von der Goltz in Weilburg. Für den Oberwesterwaldkreis: Herr Landrath Vitting in Marienberg. Für den Rheingaukreis: Herr Landrath Wagner in Rüdesheim. Für den Kreis St. Goarshausen: Herr Landrath Berg in St. Goarshausen. Für den Unterlahnkreis: Herr Landrath Johannes in Diez. Für den Untertaunuskreis: Herr Landrath von Köller in Langenschwalbach. Für den Unterwesterwaldkreis: Herr Landrath Dr. jur. Schmidt in Montabaur. Für den Kreis Westerburg: Herr Landrath Duderstadt in Westerburg. Für den Landkreis Wiesbaden: Herr Landrath Graf von Schlieffen in Wiesbaden.

Eine politische Fabel.

Der Generalgouverneur von Kiew, Dragomirov, der Verfasser vieler strategischer Werke, hat in der militärischen Zeitschrift „Razwiczni“ eine Fabel ver-

öffentlicht, worin er die unaussprechlichen Rüstungen der Mächte scharf kritisiert. Er schreibt: „Es waren einmal drei Nachbarn: Johannes, Sidor und Peter, von denen jeder einen Wächter zur Beaufsichtigung seiner Besitzung hielt. Eines Tages jedoch fiel es Johannes ein, daß ja einmal Sidor und Peter sich vereinigen könnten, um ihn zu berauben, zusammen haben die beiden zwei Wächter, während ich nur einen besitze, dachte er, es ist besser, ich stelle einen zweiten an.“ Gedacht, gethan! Zunächst bemerkte dies Sidor. „Halt,“ sprach er zu sich, „Johannes führt sicher etwas gegen mich im Schilde, sonst hätte er nicht einen zweiten Wächter engagirt. Ich werde mir schleunigst noch zwei Wächter zulegen, dann habe ich deren drei, während meine Nachbarn zusammen auch drei besitzen. Es ist also die gleiche Zahl vorhanden und man kann ruhig schlafen.“ Als jedoch Johannes diese Verstärkung der Wächterzahl bei Sidor bemerkte, erschrak er: „Gegen mich sind nun schon vier geteilt,“ jammerte er im Stillen, „es bleibt mir nichts weiter übrig, ich muß noch zwei Wächter einstellen.“ Und so ging es weiter. Ein jeder der Nachbarn vergrößerte die Zahl seiner Wächter mehr und mehr. Schließlich kam es so weit, daß auf ihren Besitzungen nichts mehr zu bewachen war, sie selbst sind ganz mager geworden, aber — sie vergrößern ununterbrochen weiter die Zahl ihrer Wächter. Ei, ei. Und Rußland macht doch auch diese „Nachtwächterpolitik“ mit.“

Zum Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg ist der Ministerialdirektor v. Bitter bestimmt, der in den letzten Tagen als der kommende Mann für die Provinz Hannover oder Posen bezeichnet war.

Ausland.

Wo steckt der Prinz?

Es ist in den letzten Tagen häufiger die Vermuthung aufgetaucht, der Prinz von Orleans, über dessen gegenwärtigen Aufenthalt man nicht das Geringste weiß, sei im „Fort Guerin“ in Paris mit eingeschlossen. Dazu schreibt jetzt die Pariser „Aurore“:

„Jetzt erklärt sich Alles. Man begreift einen Artikel Drumont's, der einige Tage nach Beginn der Blotade erschien und der bisher unverständlich war: Guerin ist mein Freund, sagte er, und deshalb vertheidige ich ihn. Wir haben aber nicht dieselben Ideen und fragen einander nicht um Rath. Im Hinblick darauf, was kommen könnte — die Verhaftung des Herzogs von Orleans — brachte Herr Drumont sich in Sicherheit. Man begreift jetzt die ersten Schritte der nationalen Abgeordneten und deren plötzliche Stockung. Man begreift die Weigerung Guerin's, den Aufforderungen jener Abgeordneten nachzugeben, als sie für ihn das Recht erwirkt hatten, sich frei zu dem Untersuchungsrichter zu begeben. Guerin verlangte mehr; die Zusicherung der Freiheit aller seiner Genossen ohne Ausnahme. Man begreift den Besuch des Erzbischofs von Paris bei Herrn Waldeck-Rousseau, welchen Schritt die Person des Herrn Guerin allein nicht erklären konnte. Man begreift das Schweigen des Herzogs nach der Verhaftung seiner Freunde. Man begreift endlich die Haltung der Regierung, die offenbar mehr weiß, als sie sagt. Es erübrigt ihr nur noch, den Herzog zu verhaften. Sie hätte sich davor, ihn entlassen zu lassen, denn dann hätte sie keine Entschuldigung mehr.“

In Wiener parlamentarischen Kreisen tritt mit Bestimmtheit das Gerücht auf, daß das Herrenhaus-Mitglied Fürst Alfred Diehtenstein zum Nachfolger des Grafen Thun ausersehen sei.

Zur Zeit sind Unterhandlungen im Gange zwischen der englischen Kriegsverwaltung und einem amerikanischen Geschäftshause wegen Lieferung von mehreren tausend Maulthierern, welche für Südafrika bestimmt sind. Ferner wird gemeldet, daß eine Firma in Toledo (in den Vereinigten Staaten) eine feste Bestellung der englischen Kriegsverwaltung erhalten hat für sofortige Lieferung einer großen Anzahl Ambulanz- und anderer Wagen, die ebenfalls für Südafrika bestimmt sind.

Aus Washington meldet das Reuter'sche Bureau: China protestirte durch seinen Gesandten lebhaft gegen den Befehl des Generals Otis, wodurch die Chinesen von den Philippinen ausgeschlossen werden. Dem Vernehmen nach wird in dem Proteste erklärt, das Vorgehen des Generals Otis sei völkerrechtswidrig, verstoße gegen die bestehenden Verträge und mißachte völlig die so lange bewährte Freundschaft zwischen China und Amerika. Mac Kinley wendet der Angelegenheit ernste Aufmerksamkeit zu, da der Charakter des Protestes ihm über die in Betracht kommenden militärischen Fragen hinaus einen internationalen Anstrich giebt.

Aus aller Welt.

Das Muster eines Miethecontrakts. Ein eigenartiger Contract, den ein Charloer Hausbesitzer mit seinen Mietheern abgeschlossen hat und einem Friedensrichter in die Hände gefallen ist, enthält folgende Bestimmungen: 1. Alkohol darf im Hause nur äußerlich gebraucht werden wie etwa Eau-de-Cologne. 2. Rauchen ist verboten. 3. Die Beschäftigung mit den Wissenschaften und mit der Litteratur ist nicht verwehrt, dagegen ist das Politisiren streng verboten. 4. Kartenspielen ist verboten, dagegen ist das Kartenspielen vor einem Examen gestattet. 5. Gespräche mit dem Hauswirth über die Dreifus-Affaire sind streng verpönt u. s. w.

Spezialische Grausamkeit. Mit gebrochenen Beinen, aus vielen Wunden blutend, wurde ein etwa 35 Jahre alter Mann von mehreren Steinbrechern in dem Steinbruch „Silberhübel“ bei Göttingen (Niedr.) gefunden. Der Unglückliche, der Raja heißt, war am Abend vorher von zwei ihm unbekannten Personen hinterlistig überfallen, mit Stöcken geschlagen, mit Messern geschnitten und zum Schluß, nachdem er seiner Bauschaft beraubt worden war, 30 Meter hinab in den Steinbruch gestoßen worden. Die ganze Nacht hat Raja hilflos dagelegen. Er wurde sofort ins Krankenhaus gebracht. Sein Tod wird jeden Augenblick erwartet. Die Mordgesellen sind leider noch nicht ermittelt.

Kleine Chronik. Im oberbayerischen Cantonstort Pfirt im Kreise Altkirch sind das bekannte Hotel New-York, sowie eine größere Anzahl Häuser niedergebrannt. — Im Dorfe Walburgskirchen erschlug eine Mutter mittels eines Beiles ihr 6 Wochen altes Kind. Das unnatürliche Weib wurde verhaftet. — In Rematen bei Innsbruck entleerte von einem nach dem Oberinnthal fahrenden Personenzug bei der Einfahrt in die Station infolge zu früher Wechselumstellung der vorletzten Wagen dritter Klasse und fiel um. Ein Reisender, der heraussprang, wurde total geschmettert. Hier Reisende wurden leicht verletzt. — Großfeuer hat in Noworossisk den Getreideelevators zerstört. Der Schaden ist bedeutend. — In Gmunden stürzte das Greifen-Äpfel ein. Drei Personen wurden verletzt und getödtet. — Im Hafen von Constantinopel explodirte auf dem Schiff „Constantia“ der Kessel. Der Capitän und 4 Mann der Besatzung sind todt. — Von einem verheerenden Sturm wurde die Küste von Neufundland heimgesucht. Die Schiffsfahrer und die Fischerei erlitten ungeheuren Schaden. Nach den bisherigen Meldungen sind 26 Personen umgekommen.

Aus der Umgegend.

F. Diebich, 19. Sept. Heute Morgen wurde am Rhein ein Kind von einem Fuhrwerk überfahren und am rechten Bein gequetscht. Den Fuhrmann trifft, da das Kind in den Wagen hineinfiel, keine Schuld.

r. Diebich, 19. Sept. Die Firma Dyckerhoff in Amöneburg beschäftigt, zur besseren Beförderung der Lette aus den Gruben nach ihrer Cementfabrik längs der Mainzerstraße einen Schienenstrang zu legen. Das Material hierzu wird gegenwärtig an Ort und Stelle gelagert.

Bierstadt 17. Sept. Unser Schulhausneubau ist nunmehr vollendet, sodas derselbe nach den Herbstferien, also am 9. kommenden Monats, bezogen wird. Es ist hiermit einem dringenden Bedürfnisse abgeholfen, da in den letzten 2 1/2 Jahren sieben Lehrer sich in sechs Verjähren teilen mußten. In der neuen Schule wird vorab nur das untere Schulzimmer bezogen werden. Dort ist auch ein Zimmer zur Abhaltung von Conferenzen und zur Unterbringung der nötigen Lehrmittel hergerichtet worden. Die Schülerzahl beträgt eben ca. 510 und steht zu erwarten, daß dieselbe zu Ostern 1900 wohl fast auf 550 steigen wird. Die Anstellung eines achten Lehrers wird also in Kürze zu erwarten sein. — Die letzten hier abgehaltenen Obstversteigerungen ergaben durchweg seinen sehr guten Ertrag. Zu bedauern ist es nur, daß man mit dem Einrichten der Äpfel so sehr eilig ist. Viele Sorten sind noch nicht vollständig reif. Die üblen Folgen werden nicht ausbleiben, da die Äpfel auf den Bäumen unbedingt einschrumpfen müssen. Wie sich Baumstämme verhalten, zeigt, daß ein für 3600 M. erkauftener Baumstamm 285 M. Ertrag für Äpfel einbrachte, sich also auf zwei Jahre gut vergibt hat.

Schierstein, 18. Sept. In ihrer letzten Sitzung hat die Gemeindevorstellung nach langer Debatte beschlossen, die Angelegenheit des Erwerbes der Wasserleitung durch eine Commission vorberathen zu lassen. Dieselbe wird in nächster Sitzung gewählt.

Schierstein 19. Sept. Aus Eifersucht hat der Aufseher Nicolay gestern Abend drei Männer gestochen. Einer der letzteren ist schwer verletzt.

Eltsville, 20. Sept. Soeben wird der Winterfahrplan für die Dampfstraßenbahn Eltsville-Schlungenbad veröffentlicht. Nach ihm fallen die Züge des bisherigen Fahrplans ab Eltsville 6,15, 11,25, 1,30, 4,10, 5,10, 5,50 und ab Schlungenbad 7,00, 12,05, 2,30, 5,06, 5,50, 7,10 und 9,40 Uhr aus. Der Zug 9,20 ab Eltsville fährt 9,25, der 12,45 schon 12,30 und der 6,30 Uhr schon 6,15; der Zug 8,33 ab Schlungenbad 8,33, der 10,00 10,15, der 1,30 1,50, der 4,10 4,50 und der 8,55 9,00 Uhr.

Aus dem unteren Rheingau, 19. Sept. Die in der letzten Zeit mehrfach eingetretenen Niederschläge, abwechselnd mit Sonnenschein, haben auf die Entwicklung der Trauben einen sehr günstigen Einfluß ausgeübt. Die Trauben, welche vordem häufig weß und schlaff dahingen, sangen an, aufzuquellen. Nur in ganz jungen, etwa 4-5-jährigen Anlagen sind die Beeren noch etwas dünn, da hier das Wurzelwerk der Stöcke nicht so tief in den Boden eindringt. Verhältnismäßig gut stehen wohlgepflegte Riesling- und Oeffenreiferweine mittlere Alters, während andere Sorten, z. B. Roth und Kleinberger sowie ganz junge und ältere Anlagen weniger Trauben bringen. Im unteren Rheingau sind

die Weinberge seit einiger Zeit definitiv geschlossen und die Traubenschälen warten ihres Amtes. — Die Forderungen der Produzenten sind fortgesetzt. Mit wenigen Ausnahmen finden sich nur noch die Jahrgänge 1896-1898 vor. In einigen Orten ist auch der 1896er bereits vergriffen. Bei den ab und zu vorgetommenen Verkäufen wurden die seitherigen Preise bewilligt.

Rüdesheim, 19. Sept. Mit dem heutigen Tage hat das Boot „Andernach“ die Lokalfahrten Rüdesheim-Bingen-Klammshausen eingestellt.

Braubach, 18. Sept. In Saarbrücken wurde ein Bädergasse verhaftet, der früher hier in Stellung war. Hier hat er, wie aus bei ihm gefundenen Briefen eines Freundes hervorgeht, seinen Arbeitgeber um eine nicht unbeträchtliche Geldsumme bestohlen.

St. Goar 19. September. Herr Rentner Dörfel hat dem Hauptman Dreyfus mitgetheilt, daß er ihm und seiner Familie seine romantische bei der Ruine Rheinfels 100 m über dem Rheinspiegel gelegene von großem Park umschlossene „Villa Paula“ sofort nach seiner Freilassung zur beliebigen Verfügung stelle.

X. Vorch, 19. Sept. Die Reblaus-Commission, die bisher im Bodenthal beschäftigt war, hat außer einem kleinen Heerd nichts mehr gefunden und sich nun wieder nach Mendel begeben, wo im vorigen Jahre ein sehr großer Heerd entdeckt worden war.

K. Ahmannshausen, 19. Sept. Als der D-Zug gestern Abend 6 Uhr unser Ort passirte und der Bahnwärter Andreas Debenst seine Barriere und die am Uebergang an der Villa „Augustin“ geschlossen hatte, bemerkte er zwei Kinder auf dem Geleise dieses Uebergangs. Schnell lief er hin, und nur durch Eingebung seines eigenen Lebens gelang es ihm, die beiden Kinder, welche im Alter von 4-5 Jahren saßen, kurz vor dem Zuge von dem Geleise zu entfernen.

Unsere Post-Abonnenten

werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, das Abonnement auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“ (Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden) zum Preise von

1 M. 50 Pfg. pro IV. Quartal 1899

umgehend bei den betreffenden Postämtern erneuern zu wollen, damit am 1. Okt. in der Zustellung des Blattes keine Unterbrechung eintritt.

Auch erhebt das Postzeitungsamt bei verspäteten Bestellungen 10 Pfg. Nachbestellungsgebühr.

Postzeitungsliste Nr. 8106.

Fischbach, 18. Sept. Der Landmann Philipp Beyer hat sich gestern erkängt. Ein unheilvolles Leiden hat den Mann, wie aus einem nachgelassenen Briefe hervorgeht, zu der That veranlaßt.

n. Eschhofen, 19. Sept. Wie verlautet, beabsichtigt man an ausländischer Seite darauf hinzuwirken, daß der um 1/27 Uhr hier vorbeifahrende Personenzug Frankfurt-Limb. hier nicht hält, auch hier Station macht.

r. Patterheim 20. Sept. In vergangener Nacht wurde oberhalb unserer Station von einem Bahnwärter der Taunus-Bahn ein auf dem Bahndamme herrenlos umherlaufendes Pferd eingefangen. Der Eigentümer des Thieres ist noch nicht ermittelt.

* Frankfurt, 18. Sept. In Offenbach sind sämtliche Zimmer und Mauer wegen Bohndifferenzen in den Ausrand getreten. — Der städt. Arbeiter Sigmund Schäfer war heute Vormittag im links-mainischen Kohlenhafen mit der Reinigung der dort befindlichen Straßen beschäftigt. An der Straße Nr. 6 kam er auf der Wasserseite an die Schienengeleise und wurde von einem in der Rangierung befindlichen Eisenbahnwagen erfasst, umgeworfen und an der linken Seite und dem Bein so schwer verletzt, daß seine Verbringung in das städtische Krankenhaus notwendig wurde. Dort ist der Verletzte nach Verlauf einer Viertelstunde verstorben.

St. Frankfurt, 19. Sept. Unsere großen Herbstfeste werden am 14., 15. und 17. Oktober abgehalten. Es sind dafür 9 Ehrenpreise und 97 500 Geldpreise ausgesetzt. Die Ehrenpreise werden sich diesmal — der Ehrenpreis der Stadt Frankfurt a. M. im Betrage von 5000 M. allen voran — ganz besonders glänzend prädestinieren.

* Domburg 19. Sept. Zur Vorsicht mahnt folgender Fall. Der 21-jährige Fabrikarbeiter Jean Behrheim von Kirdorf hat, nachdem er warmen Zwetschenkuchen gegessen, einige Glas Bier getrunken. Einige Stunden nachher wurde er von Magenkrämpfen befallen, die kurz darauf seinen Tod herbeiführten.

— (Eisen), 19. Sept. Die offizielle „Darmstädter Ztg.“ schreibt: „Die durch Mainzer Blätter gebrachte und auch in auswärtigen Zeitungen übertragene Meldung, der Geh. Oberstaatsrath v. Dr. Schiller habe von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog neuerdings eine hohe Ordensauszeichnung empfangen, ist unbegründet. Sie beruht, wie wir aus bester Quelle vernahmen auf Irrthum oder Mystifikation.“

Locales.

* Wiesbaden, den 20. September.

* Straßenerweiterungen. Man schreibt uns: Vor hundert Jahren und weiter zurück, wo die Städte noch wenig entwickelt und auf einen kleinen Verkehr angewiesen waren, wurden die Straßenanlagen selbstverständlich in enger und beschränkter Weise ausgeführt und man war dabei noch froh, wenn man eine mäßige Anzahl Leute in den Straßen bemerkte. Mit der Entwicklung von Industrie und Handel hat sich der Wohlstand in den Städten gehoben, die Städte haben sich erheblich vergrößert und ist dadurch ein lebhafter Straßenverkehr herbei geführt worden. Mit der zunehmenden Volksdichtigkeit in den einzelnen Orten sind aber auch die hygienischen Anforderungen an die Gemeinden stärker hervorgetreten, so daß unter Berücksichtigung des gesteigerten Verkehrs die Straßenanlagen eine erhebliche Erweiterung erfahren mußten, damit Luft, Licht und ein freier Verkehr den Einwohnern ohne übermäßige Einschränkung geboten werden

konnte. Auch die städtischen Behörden in Wiesbaden haben diesen Anforderungen Rechnung getragen und die Straßen zu erweitern suchen müssen, damit das Leben und der Verkehr den steigenden Einwohnern erträglich gemacht wird.

Es liegt nun im Interesse eines jeden Einzelnen, diese gute Sache der Straßenerweiterung zu fördern, weil durch Schaffung schöner breiter Straßen (mit Stampfasphalt) und der Bürgersteige (mit Gussasphalt) nicht allein der Verkehr zum Nutzen Aller gehoben, sondern auch das betreffende Grundstück durch angenehme Wege besser zugänglich gemacht und dementsprechend im Werthe gesteigert wird; denn es ist doch angenehmer, in einem Hause zu wohnen, das schöne, breite und helle Straßen hat, als wenn dasselbe nur durch enge, schmale und schmutzige Wege zugänglich ist. Es ist daher unerfindlich, wie einzelne hiesige Einwohner (wie z. B. in der Mainzerstraße) sich zu einer solchen Straßenerweiterung nicht zustimmend verhalten. Der kleine Verlust durch Abtretung eines schmalen Bodenstreifens wird denselben durch die Straßenverbesserung in anderer Weise wieder zugewendet. Aus Gründen des Lokalpatriotismus ist zu wünschen, daß das Interesse für den allgemeinen Nutzen unserer Kurstadt bei allen Einwohnern mehr in den Vordergrund tritt.

St. Bäderfrequenz. B.-Baden 66225, Ems 24606, Hamburg 10733, Kreuznach 9642, Münster a. St. 4311, Schwalbach 6176, Wiesbaden 105212, Seigoland 18436.

* Vom deutschen Weinbaucongreß in Würzburg. Der 3. Jt. in Würzburg tagende deutsche Weinbaucongreß hat einstimmig folgende Resolution angenommen:

Der 18. Deutsche Weinbaucongreß spricht einer hohen Regierung der weinbaureichsten deutschen Bundesstaaten seinen Dank aus für das energische Vorgehen in Betreff der Bekämpfung der Reblauskrankheit. Er ist von der Vortheilhaftigkeit überzeugt, daß das bisher ausgeübte Verfahren unter möglichst umfassender Ueberwachung der Weinplantagen aller Art auch fernerhin beibehalten wird. Die Verammlung gibt dabei, damit in Deutschland hinsichtlich der Bekämpfung der Reblaus nichts veräußert werde, dem Wunsch Ausdruck:

1. es möge der Reblausbekämpfung unter Wahrung aller erforderlichen Vorsichtsmaßregeln auch in denjenigen Bundesstaaten näher getreten werden, in denen in dieser Richtung eingehendere Versuche bisher noch nicht zur Ausführung gelangt sind;

2. es möge nach dem Vorgehen Preußens auch in den sonstigen Bundesstaaten Versuche mit amerikanischen Reben hinsichtlich ihres Verhaltens in den verschiedenen Böden durchgeführt werden.

An die I. Regierung wird der Wunsch gerichtet, eine staatliche Central- und Auskunftsstelle einzurichten, welche das gesammte Material in der Amerikanerfrage zu sammeln und mit Rücksicht auf die Bedürfnisse des deutschen Weinbaues zu vertheilen hätte.

* Eine einheitliche Radfahrordnung für Preußen steht zu erwarten. Ende August ist Rechtsanwalt Scharlach, der Vorsitzende der Rechtsschutzkommission des deutschen Radfahrerbundes vom Ministerium des Innern aufgefordert worden, etwaige Wünsche des deutschen Radfahrerbundes in Bezug auf die Regelung der Radfahrordnung zu bringen, da die Verordnung in nächster Zeit erlassen würde. Dr. Scharlach hatte in Berlin mit dem betreffenden Departement eine lange Besprechung, in welcher er die gemeinsamen Wünsche der Radfahrerschaft ausführlich darlegte, wie z. B. Aufhebung des Nummernzwanges und Halbeschwanzes, Freigabe der Bankette außerhalb der Ortschaften, Einschränkung der Radfahrverbote usw. Alle Vorschläge fanden wohlwollende Aufnahme.

J. Die Zigeunerplage im blauen Ländchen. Die Ausführungen des neulichen Artikels im „General-Anzeiger“ über die Zigeunerplage im „blauen Ländchen“ sind vollständig zutreffend, die Langfingerien kommen indessen nicht bloß dort, sondern längs der ganzen Grenze vor und bleiben deshalb vielfach ungestraft bezw. müssen es bleiben, weil die „Reitrad“ der braunen Burken und ihres unfauberen Ansehens nach vollbrachten Thaten mit einer Schnelligkeit in Scene geht, welche es nur zitternden Gendarmen noch möglich machen würde, die Missethäter einzuholen; diese entweichen meist über die Grenze. Will Hessen die unfauberen Gäste nicht mehr, so werden sie bei Neu-Hensbach und Höchst a. M. herübergehoben, sie kommen auch häufig über die Fildesheimer Main-Fähre von selbst herüber. Andern kann man das so leicht nicht, weil die ganze Gegend mit dichtem Wald bis nach Frankfurt hinunter bedeckt ist und daher jeder Schritt Schmutzwinkel zu finden ist, die stets Deckung gegen etwaige Verfolgung geben. Gegenwärtig ist es so lange nicht mehr so einfach wie früher, man braucht nur die alten Ortschroniken nachzulesen. Eine völlige Beseitigung der besprochenen Uebelstände und eine nachhaltige Säuberung des „blauen Ländchens“, das auf der zwischen zwei Völkern wechselläufigen Bänder infolge der ständigen Umlände eine magnetische Anziehungskraft übt, wäre nur möglich dadurch, daß ausländische Horden ohne alle Rücksicht auf den „Schub“ gefehrt und den sog. Wäffern u. d. d. Verlassen ihrer Wohnstätte dauernd unterlag wird. Nur strenge Jucht kann gegen diese Nomaden helfen!

J. Können Sie mir eine Briefmarke ablassen? Ich bin während der Saison mindestens 20 Mal begegnet — und Anderen wird es gerade so gegangen sein — daß wir von Fremden um Briefmarken angegangen wurden und nicht zum Wenigsten an Sonntagen. Wir dienten nach Möglichkeit und machten uns überlegen auf das nächstgelegene Postamt aufmerksam, wobei uns vielfach gesagt wurde, daß die Zweig-Postämter hier zu verfallen wären und Marken-Verkaufsstellen schwer auffindbar wären. Es wäre in der That wünschenswerth, wenn für den Fremdenverkehr auf das Schönehof-Postamt an den Elchäusen der Langgasse durch Schilder verwiesen würde, da sich der Hauptverkehr im Centrum bewegt, auch in der von dem Fremdenpublikum belebten Taunusstraße. wären geeignete Himmelpunkte auf das dort gleichfalls etwas versteckt liegende Postamt von Nutzen. Die Schilder der amtlichen Marken-Verkaufsstellen sind theils von der Zeit angegriffen, theils so unpraktisch angebracht, daß der Fremde sie selten von sich aus wahrnimmt; bei der wachsenden Ausdehnung der Stadt wäre auch ihre Vermehrung von Nutzen, bei 80 000 Einwohnern sind nur 28 solcher vorhanden.

G. Sch. Residenztheater. In dem Einakter-Opéra von Erich v. Hartleben, welcher am Samstag seine Premiere auch hier im Residenztheater erlebt, sind die ersten Mitglieder beschäftigt. In „Die fittliche Forderung“ spielen Fel. Erichs (Herr Schumann) (Friedrich Klemm). Im „Abschied vom Vaterland“: Fel. Kollent (Olga), Herr Kienker (Hauptmann Schmidt), die Herren Schulze, Widmann, Rosenow. In „Vore“: Fel. Kollent (Olga), die Herren Schumann (der Vater), Widmann (Frederik), Herr Direktor Dr. Rauch (der kleine), Widmann (Frederik). Am Freitagtheater Berlin, wofür der Cyprian die Eröffnungserie erlebte, sowie das Residenztheater in Dresden, fand er die stürmischste Aufnahme.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Hans Schwarze in München. Herr Hans Schwarze, der sich hier als Mitglied des Residenztheaters einer überaus großen Beliebtheit zu erfreuen hatte, wird auch bald in München von demselben angenehmen Schicksal verfolgt werden, wie aus den Kritiken sämtlicher dortigen Zeitungen hervorgeht. So schreibt z. B. über seine Auffassung des Dr. Schmidt in Schnitzler's Vermächtniß die Münch. Ztg.: „Immerhin gab es auch ein paar tadellose Rollen, so den Dr. Schmidt des Herrn Schwarze, der auch gesellschaftlich den rechten Ton traf.“ Die „M. Post“: „Herr Schwarze war ein Muster konventioneller Correktheit.“ Die „Neue freie Volksztg.“: „Auch Herr Schwarze erwies sich als eine vornehme schauspielerische Kraft. Er fand in Ton und Geberde stets das Richtige.“ Das dürfte genügen.

Der bekannte Theaterkritiker Rudolf Aneisel ist nach langem schwerem Leiden in Pankow bei Berlin im Alter von 67 Jahren gestorben.

Handel und Verkehr.

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börsen

mitgeteilt von der

Wiesbadener Bank,

S. Blefeld & Söhne Webergasse 8.

	Frankfurter	Berliner
	Anfangs-Course	232.—
	vom 20. Sept. 1899	
Oester. Credit-Actien	232.10	232.—
Disconto-Commandit-Anth.	191.60	191.1/2
Berliner Handelsgesellschaft	164.10	164.20
Dresdner Bank	161.20	162.—
Deutsche Bank	203.20	203.70
Darmstädter Bank	148.10	148.70
Oester. Staatsbahn	146.40	146.20
Lombarden	32.1/2	32.30
Harpener	188.40	188.80
Hibernia	207.1/2	207.70
Gelsenkirchener	193.—	193.40
Bochumer	258.—	258.60
Laurahütte	255.—	255.40
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2%	98.25	
3%	88.25	
Preuss. Consols 3 1/2%	98.10	
3%	88.20	
Tendenz:	fest.	

Bank-Diskont.

Amsterdam 4 1/2. Berlin 5. (Lombard 6). Brüssel 3 1/2. London 3 1/2. Paris 3. Petersburg u. Warschau 5. Wien 5. Italien. Plätze 5. Schweiz 5. Skandinav. Pl. 5 1/2. Kopenhagen 5 1/2. Madrid 4. Lissabon 4.

Briefkasten.

G. Pier. Wir bitten um Ihre volle Adresse und Belege für die von Ihnen gegen genannte Anstalt erhobenen Schulldigungen. Eher können wir unser Druckpapier nicht zur Verfügung stellen.

W. C. Mingen. Unsere letzte Prämie „100 Jahre in Wort und Bild“ ist vollständig vergriffen. Wir können Ihnen also nicht mehr dienen.

Frau J. Schulte. Wenn Sie von der Kirchensteuer befreit sein wollen, müssen Sie attestmäßig darthun können, daß Sie zu der betreffenden Gemeinde nicht gehören.

David S. Michlen. Wir haben von dem Inhalte Ihres Briefes Kenntnis genommen und werden zusehen, sobald der Antrag in unser neues Heim erledigt ist, ob die Beförderung sich früher ermöglichen läßt.

Hel. Ludwiga S. hier. Anbei die gewünschten Scatulations-Briefe:

1. Zu Geburtstag und Verlobung
Nimm, verehrte Schwägerin,
Auch zu meiner Tren' Erprobung,
Diese schöne Blume hin,
Wag' Dein Auge daran sich freuen,
Wie es stets an Schönen that,
Und Dir weite Blumen streuen
Das Glück auf Deinen Pfad!
2. Zum Geburtstag, liebe Braut,
Wünsch ich Dir die best und laut;
Praktisch, wie ich immer war,
Hag ich bei ein Stiefelpaar.
Dies verleihe' mir nun beglückt,
Ohne daß ein Schuh Dich drückt!

Aus dem Gerichtssaal.

Strassammeritzung vom 20. September.

Verurteilungen. Der überbelehnte Tagelöhner Eduard B. von H. ist früher zugefunden, im Jahre 1898 einem Mann, während dieser zusammen mit ihm in einem Zimmer im Krankenhaus lag, aus dem Bett einen Geldbetrag von M. 5 entwendet und 26 Pf., welche er zwecks Einkaufs von Briefpapier und Briefmarken erhalten hatte, im eigenen Interesse verwandt zu haben. Von Seiten des Königl. Schöffengerichts ist er deshalb mit vier Monaten Gefängnis als Gesamtsstrafe, sowie mit dem Verluste der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren bestraft worden. Nachträglich leugnet er, sucht durch die Verurteilung seine Freisprechung zu erreichen und beruft sich zur Erhaltung seiner Unschuld auf das Zeugnis des angeblich Bestohlenen. Beschlossen wurde die Verurteilung. — Im Mai d. J. hatte der Gerichtsvollzieher E. Jemandem zwei Pferde gepfändet und dieselben in einem Stall an der Kellerei untergebracht. Am 22. des Monats war E. im Begriff, die Thiere in das Versteigerungstotal zu führen. Da begegnete ihm der Väter Wilh. M., welcher die Pferde seither gefahren hatte, und nahm sie, obwohl E. sich als Gerichtsvollzieher und dieselben als ordnungsgemäß gepfändet bezeichnete, mit Gewalt weg. Es ist darauf Anklage erhoben worden wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt und Pfandverbringung, doch erging in erster Instanz ein freisprechendes Erkenntnis. Die Verurteilung des Herrn Antonwalts wider diesen Spruch hatte heute dessen Aufhebung, sowie die Verurteilung des Angeklagten zu 30 M. Geldstrafe zur Folge. — Der Former Math. S. von H. hat am 22. Februar in angetrunkenem Zustande einen Streit mit seiner Frau vom Tische gebrochen. Seine etwa 12 Jahre alte Stieftochter mischte sich in denselben ein, sie wurde daher aus dem Zimmer entfernt und dabei am Arme verletzt dadurch, daß S. die Thüre mit aller Gewalt aufschlug, während das Kind noch in dem

Bereiche derselben stand. Wegen vorsätzlicher Körperverletzung erging vor dem Königl. Schöffengericht wider S. Urtheil auf drei Wochen Gefängnis. Er will die Verletzung des Kindes nicht beabsichtigt haben. Seine Berufung führte heute zur Vertagung der Verhandlung.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Die Uebergabe des Forts Guerin.

*** Paris, 20. Sept.** Heute Morgen um 4 Uhr öffneten sich die Thore der Festung in der Rue Chabrol und Guerin in mit seinen Genossen verließen die so lange inne gehabte Festung. Die Polizei ließ die Genossen Guerin's unbehelligt und führte nur Guerin allein ab. Derselbe wurde sofort in eine Droschke gebracht. Ein Kapitän der republikanischen Garde setzte sich zu ihm und beide fuhren nach dem Senats-Palaste. Der ganze Vorgang spielte sich unter einem großen Polizei-Aufgebot ab. Eine Cavallerie-Abtheilung sowie die Feuerwehre waren zur Stelle. Es ist jedoch kein Zwischenfall vorgekommen. Sobald Guerin das Haus verlassen hatte, begab sich der Polizei-Commissar hinein und legte amtliche Siegel an alle Thüren. Eine Abtheilung der republikanischen Garde ist mit der Bewachung des Hauses betraut.

*** Paris, 20. Sept.** Ueber die Uebergabe der Festung in der Rue Chabrol wird noch weiter gemeldet: Ein letzter Versuch wurde gestern Abend gemacht, um Guerin aufzufordern, sich zu ergeben. Der Abgeordnete Millevoys hatte die Erlaubnis zum Eintritt in die Festung erhalten. Als er dieselbe verließ, begleitete ihn Guerin bis zur Thüre und umarmte ihn. Millevoys begab sich sofort zu Waldeck-Rousseau, mit dem er eine Unterredung hatte. Waldeck-Rousseau dankte Millevoys für seine Schritte, die er unternommen. Wegen Mitternacht kehrte Millevoys in Begleitung des Bruders Guerin's zur Festung zurück. Sie traten in dieselbe in Begleitung des Polizei-Commissars ein. In diesem Augenblick erschien auch der Chef der Geheim-Polizei und es wurde abgemacht, daß Jules Guerin in Begleitung des Letzteren nach dem Senats-Palaste sich begeben sollte, um dort dem Staatsgerichtshof zur Verfügung gestellt zu werden. Während Guerin seine besten Kleider anzog, verlangte er plötzlich zum Senats-Palaste ohne Begleitung gehen zu dürfen. Der Commissar erklärte dies für unmöglich. Guerin willigte schließlich ein, mit dem Commissar zum Senats-Palaste zu gehen. Eine große Menge Militär war aufgeboden, um die Straßen, welche zum Senats-Palaste führen, abzuschließen.

Die Begnadigung Dreyfus.

*** Paris, 20. Sept.** Die Begnadigung Dreyfus' ist gestern nicht nur beschlossen, sondern auch bereits vollzogen worden. Die Form der Begnadigung, die veröffentlicht worden ist, hat nur den Zweck gehabt, etwaige Rundgebungen in Paris und Rennes zu verhüten. Im Einvernehmen mit der Familie sind Anordnungen getroffen, daß Dreyfus über Nacht aus dem Gefängnis gebracht werden kann. Er wird sich voraussichtlich sofort ins Ausland begeben.

*** Paris, 20. Sept.** Die Begnadigung Dreyfus' wirkt hier wie eine Erlösung. Die Regierung beschloß die Begnadigung, nachdem sie sich versichert hatte, daß der Complot-Prozess vom Lande gut aufgenommen würde. Die Stellung des Cabinets scheint jetzt gesichert, da Melles Leute nach der Abweisung der Kammer-Entwerfungs-Vorschläge nicht mehr hervortreten wagen.

Zur Transvaalkrise.

London, 20. Sept. Lord Salisbury ist gestern Nachmittag hierher zurückgekehrt und hat die Enderung des Cabinets vorbereitet. Amtliche Kreise halten die Lage für hoffnungslos. Der Krieg sei nur noch durch ein Wunder adlenbar. Nach einer Meldung der „Ball Mail Gazette“ aus Kapstadt zweifelt dort Niemand, daß die Buren alsbald die Initiative zum Kampfe ergreifen werden. Man erwartet nämlich einen Angriff.

*** London, 20. Sept.** Morgen findet der entscheidende Cabinet-Rath in der Transvaal-Frage statt. Das Gerücht, daß die Transvaal-Regierung dem englischen Gesandten in Pretoria eine verständliche Depesche übergeben wird, wird vom Auswärtigen Amt dementirt.

*** Berlin, 20. Sept.** Nach einem Telegramm aus Perth (Schottland) hat auf dem dortigen Bahnhofe ein Zusammenstoß zweier Züge stattgefunden. Im Salonwagen des schottischen Expresszuges befanden sich Prinz und Prinzessin von Hohenzollern-Langenburg, die zu Boden geworfen wurden, während Gepäckstücke auf sie herabfielen. Die Prinzessin konnte nur mit Mühe aus ihrer Lage befreit werden; sie trug jedoch keine Verletzungen davon.

*** Berlin, 20. Sept.** Infolge des Regens der letzten Tage kommen aus verschiedenen Gegenden wieder Hochwasser-Nachrichten. In Papenburg sind die Ems und ihre Nebenflüsse stark angeschwollen und über die Ufer getreten. Bei Romorn (Ungarn) wurde der Hauptdamm durchbrochen. 17 000 Joch Feld und viele Dörfer sind unter Wasser gesetzt. In Raab ist die Hauptbrücke überschwemmt. Das Theater steht unter Wasser, der Dampferverkehr ist eingestellt. Für die Gegenüberstellung Budapests besteht große Gefahr. Militär wurde zur Hülfeleistung requirirt.

[] Gerichts-Personalien. Herr Gerichtsdirektor Kaffner von hier ist dem Königl. Landgerichte dahier als Hilfsrichter überwiesen. — Herr Gefangenenaufsicher Hermann von Eberbach ist zum 1. Oktober als Gerichtsdienerr an das hiesige Kgl. Amtsgericht, Herr Gefangenenaufsicher Beck von Breuneggheim zu demselben Datum als Gerichtsdienerr und Gefangenenaufsicher beim Kgl. Amtsgericht zu St. Goarshausen angestellt.

[] Die Geschworenen-Ausloosung für die am 16. Okt. beginnende Schwurgerichtssitzung geht morgen halb 12 Uhr im Schwurgerichts-Sitzungssaal vor sich.

*** Patentamtlicher Schutz** unter No. 122197 auf Laufrolle mit Rägeln, zum Ziehen von schweren Gardinen, Bühnenvorhängen u. dgl. wurde dem Herrn Hoftheater-Heimr. Sperling dahier, Markstraße 44 erteilt. Die Ertheilung wurde durch den Erfinder selbst bewirkt.

*** Städtische Verdingung.** Die Herstellung einer circa 60 Meter langen Betonrohrkanalisation in der verlängerten Alexanderstraße und einer solchen, ca. 52 Meter langen in der verlängerten Drömlerstraße wurde Herrn Wilh. Becker als einziger Submittenten übertragen.

*** Sterblichkeits-Statistik.** Gemäß den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamts sind in der Zeit vom 27. August bis 2. Sept. von je 1000 Einwohnern, auf das Jahr berechnet, als gestorben gemeldet in Berlin 24,6, Charlottenburg 19,9, Breslau 27,5, Köln 33,2, Barmen 22,4, Elberfeld 24,1, Düsseldorf 35,1, Aachen 31,7, Königsberg 27,9, Frankfurt a. M. 30,3, Wiesbaden 17,9, Hannover 17,8, Magdeburg 31,7, Stettin 35,9, Altona 21,7, Straßburg 23,0, Metz 24,7, München 24,4, Nürnberg 36,6, Augsburg 27,6, Dresden 23,8, Leipzig 29,8, Stuttgart 16,6, Karlsruhe 30,1, Braunschweig 34,0, Mannheim 25,2, Hamburg 23,2.

*** Stenographisches.** Der hiesige Gymnasial-Stenographen-Verein nach Stolze (System Stolze-Schrey) hält am Samstag, den 30. September d. J., Nachmittags 2 Uhr, mit Erlaubnis der beiden Herren Direktoren einen neuen Unterrichtskursus in der vereinfachten deutschen Stenographie (Einigungssystem Stolze-Schrey) zu dem alle Gymnasialisten eingeladen werden. Die Leitung des Kurses, der etwa 12—15 Stunden dauert, wurde Herrn Lehrer H. Paul, Naath. geogr. Lehrer der Stenographie, übertragen. Honorar drei Mark. Repetenten haben freien Kursus; die Stunden werden nach Wunsch gelegt. Witten zum Einzeichnen der Teilnehmer liegen bei den Bedellen der beiden Kgl. Gymnasien offen. Auf die Bedeutung der Stenographie hinzuweisen, ist wohl an dieser Stelle überflüssig.

*** Für Münzensammler.** Bei Adolph Hef Nachfolger in Frankfurt a. M., Mainzer Landstraße 49, findet am 9. Oktober d. J. und an den folgenden Tagen die öffentliche Versteigerung der Herrn Wilhelm Heyer in Köln gehörigen Sammlung deutscher Thaler und Doppelthaler des 18. und 19. Jahrhunderts und am 16. Oktober und den folgenden Tagen die von Münzen und Medaillen des Mittelalters und der Neuzeit aus dem Besitze des Herrn Julius Jfenbed in Wiesbaden und eines norddeutschen Sammlers statt. Mit Sorgfalt und Genauigkeit angefertigte Kataloge verleiht die oben genannte Firma.

[] Socialdemokratischer Kreis-Wahlverein. In einer am vergangenen Montag im Restaurant „zur Heidenmauer“ stattgehabten Mitglieder-Versammlung konnte ein vorgezeichneter Vortrag wegen Ausbleibens des Referenten nicht gehalten werden, dagegen trat man in eine eingehende Besprechung bezüglich der bevorstehenden Stadtverordneten-Ergänzungswahlen ein. Von verschiedener Seite wurde dabei dringend empfohlen, von Parteiwegen sich an den Wahlen zu betheiligen und auf die großen Vortheile hingewiesen, welche eine solche Wahlbetheiligung für den äußeren Bestand der Partei bringen müsse, doch kam es zu einer bezüglichen Beschlußfassung nicht. Man wird später auf die Materie zurückkommen. Im übrigen befaßte die Versammlung sich noch mit einer Besprechung betr. die Agitation für die „Volksstimme“.

*** Urania.** Das am vergangenen Sonntag von dem Dilettanten-Verein „Urania“ veranstaltete Gartenfest auf dem „Hortstadt-Heidenmauer“ verlief trotz der unangünstigen Witterung auf das Günstigste. Für Volksbetheiligung aller Art war auf das Beste gesorgt. Somit haben die Sommerveranstaltungen des Vereins ihren schönsten Abschluß gefunden. Als erste Winterveranstaltung findet am Sonntag, den 24. September, im Saal zur „Lärnjung“, Weißkirchstraße 41, eine größere „humoristische Unterhaltung“ mit Tanz statt.

*** Der Auszug des Wiesbadener Militär-Vereins** nach Dohleim (Turnhalle) am letzten Sonntag verlief bei zahlreicher Betheiligung in bester Weise. Für angenehme Unterhaltung hatte sowohl der Turnwart Herr Rüd. wie der Verein selbst gesorgt. Bei Musik, Tanz, komischen Vorträgen und mehreren lehrreichen Reden, welche mit einander abwechselten, verließen die Stunden des Beisammenseins nur allzu schnell. Allgemein wurde bedauert, daß die Mitglieder der Gesangsabtheilung nicht vollständig erschienen waren, um durch ihre Gesangsvorträge zur Unterhaltung beizutragen. Die Nacht lenkte sich schon beneidet, als die Auszügler ihren Rückweg antraten. Man trennte sich allseits mit dem Bewußtsein, wieder einen vergnügten Sonntag verleben zu haben.

*** J. Wiesbaden vor 50 Jahren.** Wie wenig man ehemals an die Möglichkeit einer so gewaltigen räumlichen Ausdehnung, wie sie unsere Stadt thatsächlich genommen hat, gedacht, wie wenig man den „Jug nach dem Westen“ in Betracht gezogen hat, dafür ist das beste Beispiel die jetzt 50 Jahre bestehende (gegründet 1849) Jintgral'sche Maschinenfabrik und Eisengießerei, deren Vordergebäude nicht nur an sich keine gerade Linie bildet, sondern auch in die Ringstraße hineinragt, so daß das sonst sehr schöne Bild einer modernen Ringstraße nach übereinstimmendem Urtheile eine nicht unwesentliche Beeinträchtigung erfährt. Alle in der besterfessenden Richtung entstehenden neuen Gebäude — und es sind deren in letzter Zeit wieder mehrere begonnen worden — müssen eine andere Fluchtlinie einhalten, so daß das erwähnte Fabrikgebäude durch die modernen Bauten nicht verdeckt wird.

*** Kleine Chronik.** In der Adolfsallee wurde gestern Morgen ein Mann von R. ä. m. p. gefaßt.

Der Vater des am Sonntage durch einen Unfall zu Schaden gekommenen Kindes (siehe unsere Dienstadt-Ausgabe), Herr H. B. A. H., schreibt uns berichtigend: „das Kind hat den Karren nicht aufgestellt, sondern derselbe war aufgestellt, aber nicht unterlegt und auch nicht unterföhrt, so daß er, als das Kind an der Kelle spielte, umfiel.“

Durchgegangen ist ein in der Paulbrunnenstraße wohnender Freier mit Hinterlassung zahlreicher Schulden.

*** Tageskalender für Donnerstag, 8. September.** 7 Uhr Morgen-Concert. — Curhaus: 4 und 8 Uhr Abonnements-Concerte. — Königl. Schauspiele: 7 Uhr „Waldschänke“. — Residenztheater: 7 Uhr „Schlafwagen-Controllur“. — Wallhallatheater: 8 Uhr Spezial-Vorstellung.

Berlin, 20. Sept. Der bekannte Bankier Max Arendt, der schon zu wiederholten Malen mit den Gerichten zu thun hatte und vor einigen Monaten in Leipzig verhaftet, dann aber wieder freigelassen wurde, hat gestern, als er wegen einer mit obiger Angelegenheit nicht in Verbindung stehender Sache in Untersuchungshaft genommen wurde, einen Selbstmordversuch gemacht. Den Grund zur Festnahme bildete in diesem Falle Bewucherung des ehemaligen Circus-Direktors Ernst Renz. Unter derselben Beschuldigung wurde auch der Rennstallbesitzer Albert Rebst, Besitzer eines Talersfalls, verhaftet.

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Faver Kurz; für den Inseratenteil: Emil Sievers. Sämtlich in Wiesbaden.

Familien-Nachrichten.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 20. September.

Geboren: Am 12. Sept. dem Obermaler Thomas Kmann S., Otto August. — 13. Sept. dem Schutzmann Josef Groeger S., Marie.

Aufgeboten: Der verm. Landwirth Anton Kausch I zu Diebheim mit Barbara Nies zu Vadenburg. — Der Friseur Philipp Haas hier mit Franziska Schnell hier. — Der Tagelöhner Johannes Dumm zu Elville mit Johanna Pfeil hier. — Der Schlossergehülfe Hermann Schmidt hier mit Vina Schuster hier. — Der Postkassistent Christian Wilhelm Emil Rheinhaus hier mit Johanna Elise Emma Marie Ida Selter zu Hochheim. — Der Kaufmann Kaspar Bauer hier mit Henriette Elise Magdalena Steinhauer hier. — Der Lokomotivführer Peter Nidel hier mit Johanna Theis hier.

Gestorben: Am 19. Sept. Auguste geb. Finger, W. des Advokaten Dr. jur. Conrad Haerlein zu Frankfurt a. M., 84 J. — 20. Sept. Willy, S. des Müllers Gustav Wehl, 8 M. — 19. Sept. Katharina geb. Daniel, W. des Tagelöhners Heinrich Schleimes zu Diebich, 66 J.

Königliches Standesamt.

Was ist Schapirograph?



SCHAPIROGRAPH ist der neueste Vervielfältigungs-Apparat, der einzige, welcher schwarze Copien von Schrift und Zeichnung ohne Anwendung von Druckerschwarz giebt. Keine Presse, kein Waschen, 150 Copien in ca. 15 Min. Preis für einen kompletten Apparat in Quart und Folio M. 17.

Zum Beweise, dass der Schapirograph der beste Vervielfältigungs-Apparat ist, sind wir bereit, denselben auf unsere Gefahr und ohne Zahlung zum probeweisen

Gebrauch für 5 Tage franko zu versenden und beanspruchen wir im Falle der Rücksendung keinerlei Entschädigung. Hermann Harwitz & Co., Berlin C., Stralowerstr. 56.

Seit 15 Jahren wirkt nun schon der bekannte Verlag John Henry Schwerin, Berlin, man kann sagen, als ein Herrscher im Reiche der Mode. Der Verlag John Henry Schwerin war der erste, der in seinen Illustrationen der hölzernen Stellungen der Modepuppen ein Ende machte und an ihre Stelle wirklich künstlerisch ausgeführte Moden-Gentlebilder setzte. Diese werden allerdings auch von hervorragenden Künstlern komponiert und in eigenen Ateliers in Holz geschnitten. Der Anblick dieser Modenbilder gewährt selbst dem kunstgebübten Auge einen hohen Reiz. Trotz dieser kostspieligen Ausstattung und trotz der Reichhaltigkeit der Schwerin'schen Modenblätter kann aber kein anderes Modenblatt mit ihnen an Billigkeit und Fülle des Gebotenen concurren. Wieso ist das möglich? Die Lösung dieses Räthfels besteht in der enormen Auflage der Schwerin'schen Blätter, die weit über 1/2 Millionen Exemplare beträgt. Diese Blätter erscheinen aber nicht nur in deutscher Sprache, sondern theilweise in einer großen Anzahl fremder Sprachen, so daß der Verlag John Henry Schwerin eine internationale Verbreitung hat und ein glänzendes Zeugnis deutschen Fleißes und deutschen Unternehmungsgediebes bildet. Diesem Streben ist auch die Anerkennung nicht verjagt geblieben, was eine Reihe von Ausstellungsmedaillen und Ehrendiplomen beweist. Die Hauptblätter des Verlages John Henry Schwerin sind die „Große Modenwelt“ mit bunter Fächer-Vignette, vierteljährlich 1 M., „Mode und Haus“, mit acht Beilagen, vierteljährlich 1 M. und 1.25 M., „Kinder-garderobe“, vierteljährlich 60 Pfg. und „Illustrirte Wäsche-zeitung“, vierteljährlich 60 Pfg.

Im Uebrigen verweisen wir auf den in dieser Nummer beiliegenden, reich illustrierten Prospekt.

Unterrichtsbrieft nach der Original-Methode Toussaint-Langenscheidt. Die Erweiterung des internationalen Verkehrs nöthigt die Völker, die Mittel gegenseitiger Verständigung mehr als bisher zu pflegen. In Frankreich werden jetzt Englisch und Deutsch ebenso gut getrieben, wie Französisch und Deutsch in England und Englisch und Französisch in Deutschland. Tausende aber bringen es wohl auf Schulen bis zum Lesen und Verstehen, mit dem Sprechen der fremden Sprache jedoch will es nicht gehen. Eine fremde Sprache aber nur verstehen, ohne sie geläufig zu sprechen, ist ein Wissen ohne Können und taugt wie alles Halbe nicht viel. Hat kein Erwachsener irgend welche Veranlassung, sich späteren Sprachstudien wegen zu genieren, so nehmen Erwachsene doch nicht gern wieder die längst überwundene Stellung des Schülers ein, auch treten Berufs-geschäfte oder sonstige Umstände einem an feste Lehrstunden gebundenen Unterricht hindernd entgegen. In den meisten Fällen bleibt also nur der Weg des Selbstunterrichts. Dem Bedürfnisse, daß für diesen ein Mittel geschaffen werden, das die Beherrschung der fremden Sprache in denkbar kürzester Zeit sichert, entsprechen die **Toussaint-Langenscheidt'schen Unterrichtsbrieft.** Ihr Erfolg, von den vorurtheilsfreien Gelehrten und Hochmännern anerkannt, steht als ein literarisches Unikum da. Die Verfasser geben dem Schüler keine von den großen Grammatiken in die Hand, deren Anblick allein Manche demüthigt, sondern sie überweisen ihm den Lehrstoff in kleinen Mengen, dabei aber stets in großer Mannigfaltigkeit. In den Unterrichtsbrieften, von denen jeder bei einem Zeitraume von täglich etwa zwei Stunden vierzehn Tage erfordert — das Studium eines Kurses von 18 Brieften erfordert 9 Monate — steht der Lehrer jederzeit zur Verfügung. Nicht Wenige, die sich ihre Kenntniss des Französischen und Englischen auf dem Wege dieses Selbstunterrichts aneigneten, bestanden ihr Examen als Lehrer der betreffenden Sprache vor

amtlichen Prüfungs-Commissionen mit „gut“. Natürlich preisen sich viele Nachahmer der Methode an, die Toussaint-Langenscheidt'sche „über“ sein wollen. Mit zwei, drei oder selbst sechs Monaten ist es aber nicht gethan. Wer das Gegentheil behauptet, täuscht unwillkürlich sich selbst oder wissentlich Andere. Alle den Unterricht betreffenden Anfragen sind an die Langenscheidt'sche Verlagsbuch-handlung, Berlin SW. 48, zu richten.

Kaufmännische Auskünfte über in- und ausländische Firmen ertheilen die **Auskunftei W. Schimmelpfeng** (24 Bureaus in Europa) und **The Bradstreet Company** (98 Bureaus in Amerika und Australien). Tarife postfrei durch die **Auskunftei W. Schimmelpfeng in Frankfurt a. M., Goethestraße 12.**

Das bekannte **Teppichhaus** Emil Besévre, Berlin, Drantienstraße 158, hat einen neuen Prachtkatalog erscheinen lassen, der, was Ausstattung betrifft, alle bisherigen weit übertrifft. In über 400 Abbildungen findet man Gardinen- und Stores-Muster in so künstlerisch feiner Ausführung, daß es schwer fällt, von dem Schönen das Schöne zu finden. In dieser Abtheilung sind besonders die gestickten Täppichmuster und die Pointe-de-Paris-Prunkgardinen und Stores hervorzuheben, welche in ihrer feinen, vornehmen Ausführung gewiß das Herz jeder Hausfrau erobern werden. In Vorhängen, Lambrequins, Schürden, Hiert- und namentlich Bettdecken bietet der Katalog ebenfalls reichste Auswahl. Besondere Sorgfalt ist auch den Abbildungen der vielen Sorten Teppiche zu Theil geworden. Hier findet man sogar auf zwei bunt ausgeführten Tafeln in entzückenden Mustern Teppiche in Originalfarben. Hieran schließt sich die Abtheilung der Vorhänge, in welcher Abbildungen von Portieren und Dekorations reich vertreten sind. Im Ganzen weist der Katalog über 400 Abbildungen auf. Bemerken möchten wir noch, daß dieser reich ausgestattete Katalog, der eine Fülle jedes Salons bilden dürfte, an Interessenten umsonst und postfrei versandt wird.



Friedrich Seelbach, Uhrmacher,

Faulbrunnenstr. 4 WIESBADEN, Faulbrunnenstr. 4

Taschenuhren, Regulateure, Stand- und Weckeruhren

sowie

Gold- und Silberwaaren aller Art.

Billigste Preise. — Grösste Auswahl.

887

Reparaturen schnell unter Garantie.

Zum Quartalswechsel!

Rechnungen und Couverts

in allen Formaten liefert billigst

Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers“

Emil Bommert.

Abonnements IV. Quartal zum Preise 5 Mark 25 Pfg. für das von werden von allen Postanstalten Deutschlands angenommen auf das

Berliner Tageblatt und Handels-Zeitung

uebst seinen 5 werthvollen besonderen Beiblättern:

„Der Zeitgeist“ feuilleton. Montagsbeiblatt „Deutsche Lesehalle“ illustr. Sonntagsbeilage

„ULK“ farbig illustriertes Witzblatt

„Techn. Rundschau“ illustrierte Fach-Zeitschrift „Haus Hof Garten“ Wochenbeilage

Diese am meisten gelesene und verbreitete liberale deutsche Zeitung großen Stils, täglich zweimal in einer Morgen- und Abend-Ausgabe, auch Montags erscheinend, zeichnet sich durch Reichhaltigkeit und sorgfältige Sichtung des gebotenen Inhalts aus und steht in Bezug auf rasche, zuverlässige Berichterstattung ihrer an allen größeren Plätzen des In- u. Auslandes angestellten Special-Correspondenten an erster Stelle.

Im Roman-Fuilleton erscheint ein neuer Roman: „Höhenluft“ von Marie Stahl. Die Verfasserin entwickelt in dieser Arbeit voll Eignung ihr starkes Talent in der Behandlung von Konflikten, zeigt eine bedeutende Meisterschaft in der Plastik der Sprache und fesselt den Leser durch scharfe Charakterzeichnung der handelnden Personen. Vorher kommt eine anregend geschriebene oberbairische Erzählung: „Die Landstreicherin“, des beliebten Schriftstellers Anton Freyherrn von Persall zum Abdruck.

Ausführliche Parlaments-Berichte bringt das „Berliner Tageblatt“ in eine besonderen Ausgabe, die, noch mit den Nachträgen versehen, am Morgen des nächsten Tages den Abonnenten zugeht.

Probenummern gratis und franko von der Expedition Berlin SW. 19.

Annoncen stets von größter Wirkung.

2437b

Wichtig für Kutscher und Fuhrwerksbesitzer!

Wagenbürsten, Kartätschen, Mähnenbürsten, Wagenleder, Fußbürsten, Wagenschwämme, Stalleimer, Stallbesen, Haferfische, Futtermaße, Futterkörbe und Abstäuber u. A. m.

empfiehlt in größter Auswahl billigst

Karl Wittich, Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgäßchen. Korb-, Holz-, Bürstenwaaren.



Große Auswahl! Billige Preise!

Silb. Herren-Rem. m. Goldrand von 13 Mark an.

Silb. Damen-Rem. m. Goldrand von 13 Mark an.

Regulator mit prima Schlagwerk, 14 Tage gehend, von 16 Mark an.

== Trauringe ==

Auf jede Uhr 2 Jahre schriftliche Garantie.

Robert Overmann, Webergasse 28. 1270

Schändlich betrogen

Ist jeder, dem Nachahmungen von minderwertigen Uhrenfabrikaten in die Hand gedrückt werden, so ist der von ihm verlangte hohe Preis für ein solches Uhrenwerk, welches gegen Verleumdung, Dummheit, Unwissenheit und Rinderst. sich eines Weltwunders erheben. Gewöhnlich werden in Betreff der Nachahmungen, wenn diese auf die oben beschriebene Weise verkauft werden, die Käufer nicht auf die Gefahr aufmerksam gemacht. Die Unternehmung des Publikums wird von diesen gewissenlosen Verkäufern nicht nur getäuscht, sondern auch betrübt. Man verlange unbedingt eine G. W. A. Uhr, welche die Originalität von G. W. A. Uhr und das Interesse der abgekauften Uhren eigne. Wenn ohne diese Schutzmarke, als unecht zu verkaufen.

Flotter Schnurrbart!



Erfolg garantiert!

1 Dof. Mf. 1. — u. 2. — nach Gebührens. a. Garantiechein. Versand discreet per Nachn. od. Einb. Beleg. (a. l. Beleg. all. Sänder). Allein echt zu beziehen durch Parfümeriefabrik F. W. A. Meyer Hamburg-Bergfelde.

Bezugspreis:
Monatlich 30 Pf., frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.20 M., excl. Beleggeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste.
Redaktion: Marktstraße 30; Druckerei: Eintrachtstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen: **Neueste Nachrichten.** Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Rheingebiet besitzt er nachweislich die größte Auflage aller Blätter.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 221.

Donnerstag, den 21. September 1899.

XIV. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 22. September l. J.,
Nachmittags 4 Uhr,
in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebens
eingeladen.

Tagesordnung:

1. Genehmigung eines Kaufvertrags über Erwerbung einer Grundfläche zur Freilegung der Schubertstraße.
 2. Ankauf von Wiesengelände im Distrikt Aufamm zum Zwecke der Verlegung der Kurhausgärtnerei. (Zu Nr. 1 und 2 Bericht des Finanzausschusses.)
 3. Verkauf einer Feldwegfläche an der Seerobenstraße.
 4. Aenderung des Fluchtlinienplanes der Schönen Aussicht.
 5. Entwurf zu einem Fluchtlinienplan einer Verbindungsstraße zwischen Lang- und Kapellenstraße.
 6. Ein Baugesuch der Herren Werner und Naumann wegen Errichtung eines Wohnhauses an der Frankfurterstraße.
 7. Mittheilung, betreffend das Testament des Fräuleins Luise Pfähler.
- Wiesbaden, den 18. September 1899.

Der Vorsitzende

der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Freitag, den 22. d. Mts. Nachmittags,
wird im Distrikte „Tennelbach“ die 2. **Schur Gras**
von ca. 4 Morgen, in verschiedenen Parzellen, öffentlich
meistbietend versteigert.

Zusammenkunft Nachmittags 4 Uhr bei
der Kronenbrauerei.

Wiesbaden, den 19. September 1899.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 21. d. Mts., Vormittags
11 Uhr, wird das den Erben der verstorbenen Ehe-
leute **Friedrich Wilhelm Kimmel** gehörige **drei**
stöckige Wohnhaus nebst zweistöckigem Hinterbau
und 3 a 97,50 qm Hofraum und Gebäudeläche, be-
legen an der Karlstraße Nr. 6 hier, zwischen Karl
Heinrich Bender und Georg Hoffbach, in dem hiesigen
Rathhaus, Zimmer Nr. 55, abtheilungshalber ver-
steigert.

Wiesbaden, den 4. September 1899.

Der Oberbürgermeister.

In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Der ledige Tagelöhnerin **Katharine Christ**, ge-
boren am 16. April 1875 zu Oberrod, zuletzt Wellrig-
straße 33 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für ihr
Kind, sodas dasselbe aus öffentlichen Mitteln unter-
halten werden muß.

Wir bitten um Mittheilung ihres Aufenthaltsortes.
Wiesbaden, den 15. September 1899.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

1454a

Bekanntmachung.

Der Musiker **Johann Schreiner**, geboren am
20. Januar 1863 zu Probbach, zuletzt Ludwigstraße 8
wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine beiden
Kinder, sodas dieselben aus öffentlichen Mitteln unter-
halten werden müssen.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.
Wiesbaden, den 16. September 1899.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

1456a

Mittwoch, den 27. September 1899

Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Rehrich-
lagerplatz im Distrikt Kleinfeldchen 20 Häufen (je zu
30 Karren) **Hauschreier** öffentlich versteigert. 1463a
Wiesbaden, den 19. September 1899.
Stadtbauplatz, Abth. für Straßenbau.

Bekanntmachung.

Im städtischen Steinbruch Speyerloch sind De-
cksteine zu zerhacken. Große Steinklopper wollen sich
an Wochentagen Abends 7 Uhr im Depot, Bleichstraße
Nr. 1 melden.
Wiesbaden, 16. Sept. 1899.

Stadtbauplatz, Abth. für Straßenbau.

Der Oberingenieur:

J. S.: Probed.

1459a

Fremden-Verzeichniss.

vom 20. September 1899. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.		Hotel National.	
Jordan	Jessnitz	Lebara, Kfm.	Köln
von Metz Fr. m. Bed.	Trier	Kraft, Kfm.	Düren
Jobst, Direktor	Bremen	Hierhard m. Fr.	Amsterdam
Thiede Fr.	Bialystock	Steiner, Kfm.	Düsseldorf
Jacoby Fr.	Stuttgart	Sostern, Rittmeister m. Fr.	Gorresheim
Woeßel m. Fr.	Neuss	Wierschmidt, Baumstr. m. Fr.	Gorresheim
Herkeuall	Hamburg	Hoeckner, Fr. Oberst Koblenz	
Lesser		Miquel, Fr.	
Zachocke, Fabrikant m. Fr.		Klappel, Kfm. m. Fr.	
Kaiserslautern		Mühlhausen	
von Hackewitz, Hauptmann		O'Connor, Dr.	Irland
Görlich		O'Connor	London
Köhler, Oberleutn.	Kiel	Wolff	Köln
Thomsen, Leutn.	Potsdam	Deiters	Köln
Hotel Agir.		Wolf, Kf. m. Fr. Gelsenkirchen	
Peltzer m. Fr.	Krefeld	Koenig m. Fam. Petersburg	
Allesaal.		Bake, O.-Reg.-R. Saarbrücken	
Hamilton Fr. m. Bed. England		von Lyncker m. Fr. Darmstadt	
Perry 2 Fr.		Johnson	Dorchester
Murphy Fr. m. Tocht.		Gorman	Glasgow
Setzer m. Fr.		Fischer m. Fr.	Hamburg
Bahnhof-Hotel.		Bühl	London
Abé m. Fr.	Angsburg	Glauze	Walsall
Meyer, Kfm.	St. Goar	Jung	Walsall
Laspen m. Fr.	Brodersby	Moore	Dorchester
Holtorf	Füring	Standfield	London
Holtorf Fr.		Neukirchner	London
Kinetor, Stadtbaurath	Erfurt	Fordan, Rittergutsbes. Fessnitz	
Fricke, Kfm.	Berlin	Ritter's Hotel garni u. Pension.	Ilmenau
Oestrich	Wilhelmshof	Grimm, Fbkt.	
Oestrich, Fabrikant		Römerbad.	
Hode, Kfm.	Heidelberg	Lenz, Bauunter.	Frankfurt
Hotel Block.		Wagner, Schriftst.	Berlin
Schwarzschild Fr.	Frankfurt	Meyer, Kfm. m. Fr. Hamburg	
Schwarzschild		Schnapek, Kfm.	Lemberg
Cobhard Fr.	Amsterdam	Hotel Rose.	
Gebhard		Dugdale, 2 Fr.	Blackburn
Gebhard		Nordenholz, Konsul a. D. m.	
Schwarzer Beck.		Fr.	Berlin
Wentsoher, Dr. med.	Thorn	Sanderson	Mansfield
Schwenzer Fr.	Clevo	Hannay	
Schwenzer 2 Fr.		Robinson	
Lohkamp, Kfm.	Essen	Reinbold, Kfm.	Köln
Kolbe		Basile, Ingen.	Jassy
Schreiber Fr.	Offenbach	Goldenes Ross.	
Bergens	Tilsit	Stern	Leipzig
Wilms m. Fr.	Dortmund	Hirschberg, Kfm.	
Lilpop m. Fr.	Warschau	Weisses Ross.	
von Suski, Cutsbes.	m. Fr.	Zechel, Chem.	Krömmel
Gmielewska, Fr. m. Niehte	Warschau	Rohrwerder, Baur.	Dresden
Ticozzi	Mailand	Schnacke, Baumstr.	Gera
Zwei Böcke.		Wildermuth, San.-Rth. Dr. m.	
Korkkhan, Kfm.	Limburg	Fr.	Stuttgart
Hotel Dahlheim.		von Gember, Kfm.	Werden
Pootore	Burges	Hertz, Rechtsanw.	B.-Ems
Gohs	Arnheim	Russischer Hof.	
Taub	Paris	Alten, Kfm.	Frankfurt
Marx m. Fr.	St. Johann	Müller, Bürgerm. Hochspeyer	
Raes	Kreuznach	Savoy-Hotel.	
Hotel Einborn.		Welsch, Kfm.	Dresden
Boso, Kfm.	Paderborn	Rosenstein, Fbktbes.	Neisse
Schmidt, Kfm.	Heidelberg	Buxbaum	Marburg
Steininger, Kfm.	Berlin	Schützenhof.	
Benetick, Kfm.		Breker, Pol.-Kommissar	Köln
Rätgers m. Fr.	Gräfrath	In Privathäusern:	
Möller, Kfm.	Remscheid	Pension Anita.	
Eisenbahn-Hotel.		Graham, Past. m. F. Eastburne	
Gademann	Altenkirchen	Feninger, Fr.	
Ringel	Braunsfels		

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitzeile ober dem Raum 10 Pf.
für auswärts 15 Pf. Bei mehrer Aufnahmestellen
Werbung: Zeitzeile 30 Pf., für auswärts 50 Pf.
Anzeigen: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Ausdruck Nr. 199.

Schmidt, Fr.,
Villa Bastian.
Friedrich, Fr. Kaiserslautern
Relde, Fr.
von Gager, Offizier, Hannover
von Lekow, Offizier, Gluski
Dambachthal 9
Israelitan, Kfm., Smolensk
Israelitan, Fanny, Fr. Dr. med.
Russland
Elisabethenstr. 10.
Kamenke, Fr., Russland
Peters, Köln
Elisabethenstr. 16.
Lewenstein, Fr., Libau
Villa Florence.
Scott, m. Fam., London
Chaldowns, Fr., New-York
Loerbrocks, Hauptmann, Hamburg
Villa Garfield.
Allgaier, Fr. m. Tochter, B.-Baden
Geisbergstrasse 12.
von Berswordt, Hauptmann z.
D., m. Fr., Trier
Villa Germania.
von Bessel, Fr., Bonn
Freiherr Schoultz von Asche-
raden, Dr., Bielefeld
Scheldon, m. Fam., England
Thompson, Fr., St. Louis
Thompson, 2 Fr.,
Villa Helene.
Byroff Best, Fr. Rent., London
Best, Erl.
Froden, Hauptmann, Mainz
Pension Herma.
Schmitz, Sanitätsrath, Aachen
Schmitz, Fr.,
Immelen, Fr.,
Bacon, Fr., Amerika
Christl. Hospiz.
Segers, Dr. jur., Haag
Geyso, Major, Metz
v. Bernstorff, Fr. Gräfin m. Bed.
Ballenstedt
Genib, Fr., Biebrich
Evang. Hospiz.
Abendroth, Lehrer, Elberfeld
Abendroth, 2 Fr.,
Dambach, Fr.,
Kron, Fr.,
Aso, 2 Hrn., Kfite, Solingen
Nicola, Fr. mit 2 Kindern,
Aschaffenburg
Johnken, Fr., Wernigerode
Fischer, Fr. Doktor, Semmenstedt
Hesse, Fr., Corbetha
Willing, Pfarrer m. Fr., Hagen
Gundlach, Kfm.,
Goldbeck, Pfarrer, Grossemarrden
Fellmer, Fr., Magdeburg

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Verpachtung von Domänen-Grundstücken in der Gemarkung Biebrich.

Montag, den 25. September d. Js.,
Vormittags 1/9 Uhr beginnend, werden die
Ende 1899 leihfälligen, in den Distrikten:

Mainzerlandstrasse,
Borberberg,
Hosenberg,
Reitenlache,
Spielbrett,
Fuchslache,
Hundertmorgen,
Kreiffeld
Kupferberg,
Guldenplan,
Hohenstein,
Bierzigmorgen,
Reihlütte,
Ostfeld,
Flecht und

besetzten Domänen-Grundstücke mit einem Flächen-
gehalte von 20 ha, bestehend in 116 Parzellen, auf
weitere 12 Jahre an Ort und Stelle öffentlich ver-
pachtet.

Beginn: Im Distrikte „Mainzerstrasse,
1. Gewann“, nahe der Restauration Rheinhöfe“.
Wiesbaden, den 18. September 1899.

Königliches Domänen-Rentamt.

Verdingung.

Bei Ausführung eines hydraulischen Lasten-
aufzuges mit Laufstuppe und Einfriedigung
an der Marktkirche dahier sollen vergeben werden:

1. Abbruch, 2. Grund-, 3. Maurer-, 4. Stein-
bauer-, 5. Zimmer-, 6. Tischler-, 7. Schreiner-,
8. Schlosser-, 9. Lackierer-, 10. Cement- und As-
phaltarbeiten, 11. Rohre- und Trägerlieferung,
12. Aufzug.

Die Submissions-, sowie allgemeinen und besonderen
Bedingungen und Zeichnungen liegen auf dem Bureau des
Herrn Architekten Lang, Luisenstrasse 23, während der
Bureaustunden bis zum 22. d. M., Vormittags 12 Uhr,
offen.

Ebenfalls können Offert-Formulare und Kosten-
anschlagsauszüge gegen Entrichtung der Kosten in Empfang
genommen werden.

Hofmeister, m. Fr.,
Hann. Münden
Arnz, m. Fr., Wermelskirchen
Pension Internationale.
Siehel, m. Fr., Paris
Siehel, 2 Fr.,
Schreiner, m. Fr., New-York
Kowley, m. Fr., Oxford
Palmer, Canterbury
Palmer, 2 Fr.,
Narbonne, Hauptmann, Holland
Kapellenstrasse 3.
Mintz, Dr. med. m. Fr.,
Warschau
Kapellenstrasse 6.
Pflingst, Fr., Würzburg
Auerbach, Rent., Kowno
Kapellenstrasse 8 l.
Schorn, Chemiker, Magdeburg
Pension Kehrman.
Beckmann, Fabrikbes., Artern
Villa Loberberg 9.
Stepan Aramianz, Stud., techn.,
Kafkas
Luisenstrasse 2.
Greiner, m. S., Metz
Grossmann, Bischofswerda
yon Marzinkewitsch, Rent. m.
Fr., Warschau
Melsheimer, 2 Hrn., Ingenieure,
Koblenz
Marktstrasse 12.
von Carlowitz, Offizier,
Spandau
von Carlowitz, Leutnant,
Spandau
Villa Monbijou.
Bastian, m. Sohn, Petersburg
Pension Mon-Repos.
Schultz-Schultzenstein, Dr.,
Berlin
Capper, Fr. m. 2 Töchtern,
Sidney
Nerostrasse 5.
Sutor, Fr. m. Gesellschafterin,
Meiningen
Fraenkel, Kfm., Stralsund
Pension Nerothal.
Gray, Fr., Barnsley
Geust,
von Rappard, Fr., Haag
Swaving, Fr., Ellerscone
Sonnenbergerstrasse 6.
Bahlsen, Kfm. m. Fr., Berlin
Bentley, Bankier, Göttingen
Villa la Rosière.
Kranzfeld, Fr. Hofrath Dr., m.
Fam. u. Bed., Odessa
Röderallee 26.
Rossel, m. Fr., London
Röderallee 23.
Pfand, Ober-Postassistent,
Finsterwalde
Sonnenbergerstr. 2.
Reese, Fr., Haag
Kruider, Fr., Leiden

Angebote sind daselbst verschlossen mit entsprechender
Aufschrift versehen bis zum 25. d. Mts. einzureichen.
Wiesbaden, den 16. September 1899.
Der Vorstand der Gesamt-Kirchengemeinde.
Bickel.

Bekanntmachungen von Sonnenberg.

Zur Versteigerung des noch im hiesigen Gemeinde-
walde stehenden Schölzes, für welches die Abfuhrscheine
noch nicht eingelöst sind, ist Termin auf **Donnerstag,
den 21. September d. Js., Nachmittags
4 Uhr**, anberaumt.

Sammelplatz: Borm Wald an der Platterstrasse.
Die Versteigerung erfolgt auf Kosten und Gefahr
der früheren Steigerer mit der Maßgabe, daß diese für
den Mindererlös haften.

Sonnenberg, den 16. September 1899.

Der Bürgermeister.

J. B.:
Bingel, Beigeordneter.

Bei hiesiger Gemeinde ist ein
großer schmiedeeiserner Herd
mit Kupferkessel sofort zu verkaufen.

Näheres auf hiesigem Bürgermeisterramte.

Sonnenberg, den 18. September 1899.

Der Bürgermeister.

J. B.:
Bingel, Beigeordneter.

Die Einzahlung sämtlicher rückständigen
und fälligen Staats- und Gemeindegebühren
wird mit dem Bemerken in Erinnerung gebracht, daß
am **24. d. Mts.** das Zwangsverfahren eingeleitet wird.
Sonnenberg, 16. September 1899.

Der Bürgermeister.

J. B.: Bingel, Beigeordneter.

Nichtamtliche Anzeigen.

Anmeldungen

zu dem am **15. Oktober** beginnenden

Haupt-Tanz-Kursus

nehme ich von heute an **Bleichstrasse 15a**
entgegen.

Hochachtungsvoll

Robert Seib,

Ball-Dirigent der ersten Vereine Wiesbadens.

Bahnschmerz

höherer Bahne beseitigt sicher in
wenig Minuten

Kropp's Zahnwatte

(20 pSt. Carvacrol-Watte).

Verlange nur ausdrücklich Kropp's
Zahnwatte in plombierter Flasche
à 50 Pfg. In Wiesbaden nur
nicht bei Apotheker **Otto
Siebert, Marktstrasse 10, Dro-
gerie, Mauritsstrasse 3 u.
Drogerie Mosbus, Taunus-
strasse 25.** 11/190

Neuesten Katalog

sämtlicher hygienischer
Schuhmittel versch. portofrei
W. Krüger,
Berlin SW. h. Lindenstr. 95.
Billigste Bezugsquelle.

Cours et Leçons de français,
par Mademoiselle Mercier,
Parisienne, Maitresse de langue
Weilstrasse 14, I. étage. 6124*

Umzüge

per Federrolle
werden angenommen bei

Thormann,

6120 Rheinstr. 23.

Fahren mit Feder- rolle

übernimmt
E. Mah,

5098* Walramstrasse 21.

Steppdecken

werden nach den neuesten Mustern
und zu billigsten Preisen ange-
fertigt, sowie Wolle geschlumpft.
Räh. Michelsberg 7, Forstbuden. (a

„Zur Klostermühle“

bei Wiesbaden (10 Min. von der Stadt) beliebter Ausflugsort
Sommerfrische — Molkerei — Pension.
Großer schattiger Garten mit Halle u. Terrasse
Gute Restauration. — Nähere Preise. — Telefon 796.
Spezialität:
— Täglich zum Kaffee frische Waffeln. —
Inhaber **Friedr. Ay.**



Dilettanten-Verein „Urania“.
Sonntag, den 24. September,
von Nachmittags 4 Uhr an, im Saale
zur Turngesellschaft, Wehrstrasse 41:

Große humoristische
Unterhaltung mit Tanz
wogu freundlichst einladet Der Vorstand.
NB. Die Veranstaltung findet bei Bier statt. 6192*

Gasthof zum Erbprinzen

1 Mauritiusplatz 1.

Sonntag Abend

Metzelsuppe.



Morgens: Bratwurst, Weißfleisch mit Kraut
und Schweinepfister,
wogu freundlichst einladet
2974

Albert Lücke.

Empfehle ein gutes Glas selbstgefilterten rauschen Apfelwein.

Frachtbrief-Formulare

(Eilgut, wie gewöhnl. Frachtgut) mit Firma- u.

Eindruck liefert schnell und billigt die

Wiesbadener Verlags-Anstalt

Emil Bommert.

Druckerei-Comptoir: Marktstrasse (Ecke Neugasse).



Müller's Palmitin-Seifenpulver

Erfah für Rasenbleiche (pro Badet 15 Pfg.)

Bestes Reinigungsmittel von unübertroffener
Wirkkraft, macht die Wäsche blendend weiß,
ohne Hände und Gewebe anzugreifen. Man ver-
lange stets Müller's Palmitin-Seifenpulver
mit nebeneinander Schutzmarke und Namenszug.

Gelegt, geschätzt. Alleiniger Fabrikant: **Joseph Müller,**
Seifenfabrik, Limburg a. Lahn.

Zu haben in allen besseren Colonialwaaren-, Droguerien- und
Seifengeschäften. 3975*

Wohlthätigkeits-Concert

zum Besten des Wiesbadener Kinder-
Horts armer und verwaister Kinder

Montag, den 25. September 1899, Abends 8 Uhr,

im grossen Saale des **Casinos** zu Wiesbaden (Friedrichstrasse),

unter gütiger Mitwirkung

des Fräulein **Schaum Bouet**, Concertsängerin aus Frankfurt a. M.
(Alt),

des Fräulein **Abler**, Wiesbaden (Sopran),
von **Batesato**, St. Petersburg (Mezzosopran),

der Frau **Brücking**, Wiesbaden (Mezzosopran),

des Fräulein **Salka Falk**, Wiesbaden (Sopran),

Kugel, Wiesbaden (Alt),

des Herrn Königl. Kammermusiklers **Hertel**, Wiesbaden (Violoncell),

„ „ Opernsängers **August Dörner** vom Hoftheater Sonders-
hausen (Bass),

„ Herrn **Richard Fischer**, Oratorien- und Concertsänger aus
Frankfurt a. M. (Tenor),

„ Herrn Kapellmeisters **Wilhelm Grümmer**, Darmstadt (Violine).

Die Clavierbegleitung haben in liebenswürdiger Weise Fräulein **Retzer**
aus Wiesbaden und Herr Kapellmeister **Grümmer** übernommen.

Billets im Vorverkauf, I. Parquet 3 Mk., II. Parquet 2 Mk.,
Parterre 1 Mk. (ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen) sind
zu haben in den Musikalienhandlungen von **Ernst Schellenberg**,
Grosse Burgstrasse 9, **Franz Schellenberg**, Kirchgasse 23, in
der Buch- und Kunsthändler von **Jurany & Hensel** (Nachfolger),
Wilhelmstrasse 28, und Abends von 7 Uhr ab an der Kasse.

Arbeitsnachweis

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr mittags in unserer Expedition einzuliefern.

Arbeitsnachweis

Wiesbad. Generalanzeiger
Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr mittags in unserer Expedition einzuliefern.

Offene Stellen.

Arbeitsnachweis
Rathhaus. — Tel. 19.

Arbeit finden:
Tischer, 3 Holz-
Kücher — 2 Schlosser
Schneider
Spengler — 8 Installateure
Tapezierer
Hausknechte
Herrschafsdienner

Arbeit suchen:
Buchbinder — 4 Schriftsetzer
Tischer, Eisen-
Kücher — 4 Kaufleute
Kücher — 4 Schneider
Kücher — 4 Ländler
Kücher — 2 Sattler
Kücher — 6 Maschinisten
Kücher — 4 Schmiede
Kücher — 8 Schneider
Kücher — 3 Wagner
Kücher — 4 Bureaugehülfen
Kücher — 4 Bureaudiener
Kücher — 4 Hausknechte
Kücher — 4 Herrschafsdienner
Kücher — 5 Fuhrknechte
Kücher — 4 Herrschafskutscher
Kücher — 12 Erdarbeiter
Kücher — 4 Krankenwärter

Städtisches Arbeitsamt
Mainz,
Universitätsstraße 9
(hintern Theater).

Offene Stellen:
Kücher — 4 Bureaugehülfen
Kücher — 4 Bureaudiener
Kücher — 4 Hausknechte
Kücher — 4 Herrschafsdienner
Kücher — 5 Fuhrknechte
Kücher — 4 Herrschafskutscher
Kücher — 12 Erdarbeiter
Kücher — 4 Krankenwärter

Arbeitsnachweis für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellenvermittlung.
Abteilung f. Dienstboten
und Arbeiterinnen
nicht gut empfohlene:
Kücherinnen
Kücher, Haus-, Kinder-,
Zimmer- u. Küchenmädchen
Monats- u. Pufffrauen
Näherinnen u. Näherinnen.
Abteilung II. für feinere
Berufsarten.
Hausknechtinnen
Kinderknechtinnen
Verkaufsknechtinnen
Krankenschwägerinnen u.

Heim
für kranken- und mittellose
Mädchen,
Schwalbacherstraße 65, 2.
Stellenlose Mädchen jeglicher
Konfession erhalten billige Kost
und Wohnung. Kleinmädchen,
Hausmädchen, Köchinnen, Kinder-
mädchen, Monatsfrauen u. f. w.
finden bei uns sofort Stelle nach
hier und auswärts.

Junger Bursche
für einige Stunden tägl. zu e. Kinde
gesucht Hartingstr. 13, P. 6193

Ein braver Junge
in die Lehre gesucht bei
A. Zeise Kl. Kirchgasse 3.

Monatsmädchen
5103 H. Reichard, Taunusstr. 18.

Tücht. Köchin
zum 1. Oktober d. J.
nach Coblenz gesucht.
Franz Assessor Jockwer,
2501b Coblenz, Adamsstr. 2.

Lehrmädchen
für Puff sucht
Christ. Jatel, Weberg. 16.

Männliche Personen.
Schuhmacher
auf Woche bei hohem Lohn sucht
Balkhaus, Römerberg 1. 5049

40—50 Arbeiter
gesucht, zuverlässige Möbelträger,
mit guten Zeugnissen, auf mehrere
Wochen gegen guten Wochenlohn
für September—Oktober. 5016

L. Rettenmayers
Möbeltransport,
21 Rheinstraße 21.
Biedrichstraße 19 wird ein
Fuhrknecht gegen guten Lohn
gesucht. 6135

10—12 tücht. Gesellen
(gegen hohen Lohn) sucht
6166b M. Faust,
Dampf-Möbelfabrik,
Käyelnbogen.

Lackierer.
saubere Arbeiter, auf Holzfarbe
und bessere Möbel gesucht.
Martin Jourdan,
Rheinische Möbelfabrik,
2502b Mainz.

Hausbursche
mit nur guten Zeugnissen zum
1. Oktober verlangt 5106*
Pension Westminster
Bierkaterstraße 3.

Schneiderlehrling
gesucht. 5031
Karl Senz, Ellenbogengasse 15.

Ein braver Junge
in die Lehre gesucht bei
A. Zeise Kl. Kirchgasse 3.

Weibliche Personen.
Arbeitsnachweis für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellenvermittlung.
Abteilung f. Dienstboten
und Arbeiterinnen
nicht gut empfohlene:
Kücherinnen
Kücher, Haus-, Kinder-,
Zimmer- u. Küchenmädchen
Monats- u. Pufffrauen
Näherinnen u. Näherinnen.
Abteilung II. für feinere
Berufsarten.
Hausknechtinnen
Kinderknechtinnen
Verkaufsknechtinnen
Krankenschwägerinnen u.

Heim
für kranken- und mittellose
Mädchen,
Schwalbacherstraße 65, 2.
Stellenlose Mädchen jeglicher
Konfession erhalten billige Kost
und Wohnung. Kleinmädchen,
Hausmädchen, Köchinnen, Kinder-
mädchen, Monatsfrauen u. f. w.
finden bei uns sofort Stelle nach
hier und auswärts.

Junger Bursche
für einige Stunden tägl. zu e. Kinde
gesucht Hartingstr. 13, P. 6193

Ein braver Junge
in die Lehre gesucht bei
A. Zeise Kl. Kirchgasse 3.

Monatsmädchen
5103 H. Reichard, Taunusstr. 18.

Tücht. Köchin
zum 1. Oktober d. J.
nach Coblenz gesucht.
Franz Assessor Jockwer,
2501b Coblenz, Adamsstr. 2.

Lehrmädchen
für Puff sucht
Christ. Jatel, Weberg. 16.

Mädchen für leichte Arbeit bei
gutem Lohn auf dauernd ge-
sucht. 4621
Georg Pfaff, Kapselfabrik,
Dohheimerstraße 52.

Ein hartes, fleißiges Dien-
stmädchen gesucht. 6159*
Kath. Gefellenhaus,
Dohheimerstr. 24.

Anst. Mädchen
l. das Kleidermachen gründl.
und unentgeltlich erlernen Kirch-
gasse 51, 2. 5086

Tüchtige
Verkäuferin
sofort gesucht. Näh. Expd. 5027

Ca. 30 Mädchen f. dauernde,
lohnende Beschäftigung gesucht.
Wiesb. Staniol- u. Metallkapfel-
fabrik, N. Flach, Karstr. 3. 5984*

Durchaus perfekte
Tailen- und
Korbarbeiterinnen
finden dauernde Beschäftigung bei
J. Hertz,
5062 Langgasse 20/22.

Schüler
finden gute Pension,
sowie Beaufsichtigung
in besserer Familie. Jahrespreis
700 M. Bleichstr. 3, 1. 4997

Wohnungs-Gesuche
2- od. 3-Zim.-Wohn.
von kleiner Familie auf 1. Okt.
gesucht. Offerten unter S. 5 an die
Expd. d. Bl.

Wohnung
im Centrum, bestehend aus 4 Zim-
mern per 1. Januar 1900 zu
mieten gesucht. Offerten unter W. 400 an
die Exp. d. Bl.

Vermietungen.
7 Zimmer.
Im Neubau Ecke des
Kaiser Friedrich-Ring
und Oranienstraße sind hoch-
elegante herrschaftliche
Wohnungen von 7 und 5
Zimmern mit allem Zubehör
auf sofort zu vermieten. Näh.
im Neubau und Kirchgasse 13,
1. Stiege. 4045

6 Zimmer.
Kirchgasse 13.
ist eine Wohnung von 6 Zimm.,
Küche und allem Zubehör auf
den 1. Oktober zu vermieten.
Dasselbe wurde eine Reihe
von Jahren zohntechnische
Praxis betrieben.
Näh. daselbst 1. Stod. 4761

Goethestr. 2
Hochparterre-Wohnung (1500 M.
pro Jahr), 6 Zimmer, Balkon,
Bad, reichliches Zubehör, Bleich-
platz, Vorgarten, zu vermieten.
Zu erfragen bei W. H. Vind.
Zähringstraße 7. 4860

Kaiser Friedrich-Ring 92
eine Wohnung, 3. St., 6 Zimmer,
Küche, Bad, zu vermieten.
5075

5 Zimmer.
Weisenburgstraße 6, 1. St.,
herrsch. 5-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubehör auf 1. Okt.
zu verm. (in der Nähe elektr.
Bahn nach dem Walde). Näh.
daselbst. 4887

Kirchgasse 29,
Ecke Friedrichstraße, 5 Zimmer,
Küche, Bad und Zubehör zu ver-
mieten. Hochherrschaflich ein-
gerichtet, Gas und elektr. Licht
vorhanden. 4805

Wilhelm Gasser & Co.

Lehrerinnen-
Berein
für
Nassau.
Nachweis von Pensionaten
Lehrerinnen für Haus u. Schule
Rheinstraße 65, 1.
Sprechstunden Mittwoch u.
Samstag 12—1.

Stellen-Gesuche
Ein zuverl. Montaglöchner
sucht Beschäftigung. Näh.
in der Exp. des W. G. A. unter
Nr. 4982.

Tüchtige Verkäuferin
für Colonialwaren und Delika-
tessen sucht Stellung. Off. u.
J. W. 100 a. b. Exp. d. Bl. 2509b

Perfekte Kochfrau
empfiehlt sich bei Festlichkeiten,
Kirchweihen u. Näh. Mauer-
gasse 19, 3. St. 6194*

Gute Kleidermacherin
sucht Kunden außer dem
Haufe, beste Empfehlungen stehen
zu Seite. Näh. Hermannstr. 21,
3. St. links. 5111

4 Zimmer.
Neubau 4886
Weisenburgstraße 6
in feiner, ruhiger u. freier Lage
sind 4-Zimmer-Wohnungen, mit
allem Comfort der Neuzeit entspre-
chend, auf 1. Okt., event.
1. Sept., zu verm. Näh. bei
Fr. Freese, Architekt,
Helmundstr. 53, 2. rechts.

3 Zimmer.
Bleichstraße 22,
1. Stod, 3 gr. Zimmer mit Zu-
behör auf 1. Okt. zu verm. 5891*
Näh. Bodenriedstraße 12.

Wohnung
2 Zimmer, Küche und Kellerr-
raum 1. Okt. zu vermieten.
5095 Weisenburgstr. 48 im Laden.
Eckne abgeschlossene Wohnung,
2 auch 3 Zimmer, mit allem
Zubehör auf 1. Okt. zu verm.
Näh. Römerberg 30, Stb. 1r. 5110

2 Zimmer.
Delapessache, Ecke Museumstr.,
Centralhotel, 4. St., 2 Zim-
mer und Küche, sof. od. 1. Okt.
zu verm. Näh. b. J. u. G. Suth,
Friedrichstraße 8 u. 10. 4926

1 Zimmer.
Riehlstraße 8,
ist im Hinterhause, Parterre, eine
Wohnung von 1 Zimmer, Küche
und sonst. Zubehör per 1. Okt.
an ruhige Leute zu vermieten.
Näh. Vorderb. Parterre. 5084

Möblierte Zimmer.
Zwei anst. Herren erh. ein
sch. möbl. Zimmer m. 2 Betten
im 1. Stod mit v. Pension, 40 M.
monatl. Näh. „Gen.-Anz.“ 1638*

Römerberg 23
1 Stg., einfach möbliertes Zimmer
an 1 oder 2 anständige Leute zu
vermieten. 4994
H. Schäfer.

Mauerstraße 13, Bdd. 1. l., ein
möbl. Zimmer mit 2 Betten
zu verm. 4885

Ein schön möbl. Zimm. m. K. zu
verm. Weisenburgstr. 14, 2. 6196*

Ein gut möbliertes Zimmer zu
vermieten. 5112
Näh. Seerobensstraße 9, 1.

Körnerstraße 6,
Mittelbau, Part. r., ein einfach
möbl. Zimmer zu verm. 6198*

Ein Salon mit Schlafzimmer
per sofort zu
verm. Näh. Nerostr. 35/37,
im Geflügeladen. 4752

Reinliche Arbeiter
erhalten Kost und Logis Her-
mannstraße 6, 2. 5087

Moritzstr. 47, Neubau 2. St. 1,
2 möbl. Zim. pr. 1. Okt. zu verm.
6102*

Hermannstraße 23
möbl. Zimmer mit oder ohne
Pension zu verm. 6106*

Möbl. Zimmer zu verm.
Kirchgasse 40, 2. 5105

Wellrichstraße 22,
1. St. rechts, ein schön u. ein
einfach möbliertes Zimmer zu ver-
mieten 5107
Peter Ernst
Wellrichstraße 22.

Gut möbl. Zimmer, m. od. ohne
Klavierbenutzung, zu verm.
Schwalbacherstraße 53, 1. 6066*

Möbl. Zimmer
mit Pension
per sof. mit
1 oder 2 Betten zu vermieten.
Bleichstraße 3, 1. St. 4998

Westendstraße 26, Part. r.,
sehr schön möbl. Zimmer zu
verm. 6007*

Mengasse 12
2. Stod, ein möbliertes Zimmer
zu vermieten. 5061

Leere Zimmer.
Eine heizbare Mansarde auf gl.
od. später zu verm. Näh.
Walramstraße 37, Part. 5104*

Ein leeres Zimmer zu verm.
Kellerstraße 18, 3. 6180*

Läden.
Bärenstraße 2,
Eckladen per 1. Okt. zu verm.
Näh. bei W. Berger. 4923

Ecke Marktstraße e. groß.
Laden mit 2 Scha-
fenstern u. bellem
Souterrain sehr billig zu
vermieten. Off. erbet. L. W. 230
hauptpostlagernd.

Ein kleiner Laden in guter
Lage, auf Wunsch mit Woh-
nung, ist per 1. Oktober billig
zu vermieten.
Näh. Mauritiusstr. 8, 1 links

Bismarck-Ring 33 großer Keller
(80 Quadratm.), mit Gas-
und Wasserleitung versehen, zu
vermieten. 4843

Bureau-Räumlichkeiten,
schöne geräumige, p. 1. Okt. zu
verm. Näh. Friedrichstr. 14, P.
5065

Bettunterlagen
Gesundheits-
Binden,
I. Qualität
per Dtd. 1 M.
1/2 Dtd. 60 Pf.
Verbandstoffe
Irrigateure
nach Professor Esmarch,
complet mit Schlauch, Mutter- u. Clystier-Rohr
809 von Mk. 140 an.
Grosse Auswahl
in
Suspensorien,
Clystierspritzen
von 50 Pf. an.
Inhalations-
Apparate
Eisbeutel
Chr. Tauber, Drogenhandlung,
Kirchgasse 6, Telephon 717.



Wer sein Vieh lieb hat, es frisch, in gutem Zustande
und frei von Ungeziefer halten will, muß stets vorrätig haben:
v. Kobbe's landwirthschaftl. Präparate und
Viehwaschessenz 22456
in Packeten à 50 Pfg. und 1 Ml. Allein. Engros-Vertrieb:
Fritz Bernstein, Weisenburg-Druckerei, in Dieblich: Eugen Fay.

Umzüge
sowie Koffahrtwerk jeder Art per Federrollen über-
nimmt billigt
Saladin Franz jr.,
Wiesbaden, 4 Schiersteinerstraße 4.
Telephon Nr. 823.

Männer-Asyl,
58. Dohheimerstraße 58,
empfiehlt fein gespaltenes Kiefern-Anzündholz
frei in's Haus à Ctr. 2 Ml.
Bestellungen nehmen entgegen:
Hausvater Friedr. Müller, Dohheimerstraße 58,
Frau Fausel, Wwe., Kl. Burgstraße 4. 558

Carl Koch, Poststraße 6, Rath in
Rechtsf., Vitt. u. Gnaden-
gesuche, Ehe-Gütertrenn. u. f. Vertr. u. Vertret. v. Forderungen.
Suppen mit Teigwaren-Einlagen sind vorzüglich und sehr
beliebt. Man kocht dieselben mit etwas Fett in schwachem Salz-
wasser, thut einige Tropfen

MAGGI
zum Würzen der Suppen hinzu
und eine köstliche Suppe ist
fertig. Zu haben in Original-
Flaschen von 35 Pfg. an in der
Cölnener Consum-Anstalt.
Original-Flaschen werden mit Maggi billig nachgefüllt.

Neu! Blig-Pulver.
Anerkannt bestes Pulvermittel alle Metalle, Verkaufsstelle
bei W. Klingelhöfer, 2. Poststraße 43. 2883

Frankfurter Pferde-Lotterie Ziehung: 4. Oktober bestimmt. 1 Loos Mk. 1.—, 11 Loose Mk. 10.—
Liste und Loosporto 25 Pfg. extra, empfiehlt und versendet (auch gegen Nachnahme) die **Glückstocher**
Carl Cassel, Kirchgasse 40 (gegenüber dem Storchneß).

Um Raum zu gewinnen für die bei mir täglich eingehenden

Herbst- und Winter-Neuheiten

unterstelle ich einen Posten schwarzer und farbiger Herrenhüte einem **Ausverkauf**
und bewillige auf meine ohnehin schon sehr billigen Preise einen

Extra-Rabatt von 10 Prozent

für die Zeit vom 19. bis einschliesslich 23. September.

Hub. Doreck,
33 Langgasse 33.

M.T.L.
geläufige
Das Sprechen
Schreiben, Lesen u. Verstehen
der engl. und franz. Sprache
ohne Lehrer sicher zu erreichen
durch die in 54. Aufl. ver-
vollkommnete Original-Unter-
richtsbücher nach der Methode
Louise Langenscheidt.
Probefrühe senden zur Ansicht
Langenscheidt's Verlags-Buchhdlg.
Berlin SW. 46, Hallesche Str. 17.
Wie der Prospekt durch
Namensangabe nachweist, haben viele,
die nur diese Briefe (nicht mündlich,
Unterricht) benutzten, das Examen
als Lehrer des Englischen und Fran-
zösischen gut bestanden.

1895er Tischwein

von vorzüglicher **Qualität**, garantiert rein, empfiehlt
per Fl. 60 Pf. ohne Glas, bei 25 Fl. 5% Rabatt
Friedr. Marburg,
2012 Neugasse 1.

Jungen Damen,
die magenleidend sind und
über Appetitlosigkeit klagen,
rathen wir, sich von Zeit zu Zeit 1 Dose

Rademann's Zwieback-Coast
„All Heil“

zu 1.60 Mk. von uns zu holen.

„All Heil“ wird mit Butter, Caviar, Marmelade
und Gelees, sowie mit allen feinen Delikatessbeilagen
zum Frühstück und Abendbrot genossen.

Bei schlechter Verdauung und Stuhlträgheit
ist Rademann's D.-K.-Brot zu 50 Pfg. zu em-
pfehlen. — Es ist äußerst wirksam und wohlschmeckend
und macht den Gebrauch von Pissen und anderen lästigen
Abführmitteln entbehrlich.

Für nervöse Menschen

sowie für alle Kakao-Trinker ist Rademann's
Mähr-Cacao (nach Dr. med. Dapper)
sehr zu empfehlen. — Er zeichnet sich durch hohen
Nährwerth aus und wird vom empfindlichsten Magen
andauernd gut vertragen.

1 Pfd.-Dose nur 2.25 Mk., 1/2 Pfd.-Dose 1.20 Mk.

Hasermehl 1/2 Pfd. 50 Pfg., 1/2 Pfd. 25 Pfg.

Vertreter:

Backe & Esklony, Wiesbaden,
Drogerie u. Parfümerie,
gegenüber d. Kochbrunnen. 2904

Spangenberg'sches Conservatorium für Musik.

Besuchteste Musikanstalt Wiesbadens.

Hauptinstitut: Wilhelmstrasse 12
Zweiginstitut: Taunusstrasse.

Beginn des Unterrichts: Dienstag,
den 19. September.

Anmeldungen jederzeit im Haupt-
institut durch den

2943

Director

H. Spangenberg, Pianist.

Barometer

in allen Preislagen,
mit Thermometer von Mark 10.— an.

Optergläser

von Mark 7.— an in größter Auswahl
empfiehlt

Carl Tremus,

Optiker,

15 Neugasse 15, nächst der Marktstraße. 174

Placirungsbureau

für

Hotel- und Restaurant-Personal

I. Ranges

von

Wilhelm Schmitz,

Häfnergasse 10

Häfnergasse 10

empfiehlt den Herren

Hoteliern und Restaurateuren

sämmtliches nur gut empfohlenes

Häufpersonal.

Tabak- u. Cigarren-Handlung

en gros

en detail.

Grosses Lager in:

Eoth- und Weissweinon

aus nur ersten Häusern. 2933

Bruch-

Flecht-

Ausschlag-

Eier

per Stück 4 Pfg.

7 Stück 10 Pfg.

p. Schopp. 30 Pfg.

empfiehlt

J. Hornung & Co., Häfnergasse 3.

Ich habe mein
Atelier für Bahnoperationen
und **Bahnersatz**

von **Luifenplatz 1** nach

Neugasse 24

im Hause des Herrn E. Grother
(nächst der Marktstraße)

verlegt.

Heinrich Meletta

Dentist.

Zahn-Atelier Paul Rehm,

Emserstrasse 2, Part.

Sprechstunden von 9—5 Uhr.

Pachschule für Bau- und Kunst- Wiesbaden
Gewerbtreibende

Staatlich und städtisch subventionirt.

3 aufsteigende Klassen mit halbjährigen Kursen

Unterricht an allen Werktagen von 8—12 Uhr

mittags und von 2—6 Uhr Nachmittags. Schulgeld

pro Semester 30 Mark.

Beginn des Wintersemesters am 2. Oktober.

Nähere Auskunft und Programme kostenlos.

Möbel

auf

Theilzahlung

liefert

J. JTTMANN

Bärenstrasse 4. 206/8

Getragene

Schuhe, Stiefel, Herrenkleider

kauft und reparirt

Herrenstiefel Sohl und Fleck M. 2.30

Damenstiefel " " " 1.80

10 Gehilfen, schnelle und gute Bedienung

Pius Schneider,

Schuhmacher,

2904 Gäßchen Michelsberg u. Hochstraße.

Gratis-Zugabe!

1 Dose Cacao-Präparat geben wir
gratis zu bei jedem Pfund Paster
von 80 Pfg. und höher

Buchthals Kaffee-Magazine:

Langgasse 7,

Webergasse 50,

Welltrichstraße 10.

Biebrich: Rathhausstr. 53. 18/18

Zur gefl. Beachtung

Altes Eisen, Lumpen, Knochen, Metall
u. s. w. werden zu den höchsten Preisen angekauft
und auf Bestellung abgeholt

Georg Jäger,

Hirschgraben 18. Telephon 651. Michelsberg

PATENTE etc.

schnell & gut Patentbureau.

SACK-LEIPZIG

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsvereinerung.
A. Leicher, Adelsheidstraße 46.

Ausgabestellen

„Wiesbadener General-Anzeiger“

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Zur Bequemlichkeit unserer geschätzten Leser haben wir in der Stadt Wiesbaden Filial-Expeditionen eingerichtet, in welchen der „Wiesbadener General-Anzeiger“ täglich Nachmittags von 5 Uhr ab in Empfang genommen werden kann. Der

monatliche Abonnementspreis beträgt nur 40 Pfennig.

Probenummern werden auf Wunsch einige Tage gratis verabreicht. Die

Filial-Expeditionen

finden sich:

Adelsheimstraße — Ede Moritzstr. bei J. A. Müller, Colonialwaaren-Handlung.
 Adlerstraße — Ede Hirschgraben bei A. Schüller, Colonialwaaren-Handlung.
 Adlerstraße — bei Jul. Schlepper Wwe., Colonialwaaren-Handlung.
 Adlerstraße 55 — bei Müller, Colonialwaaren-Handlung.
 Albrechtstraße — Ede Nicolassstr. bei Georg Müller, Colonialwaaren-Handlung.
 Albrechtstraße — Ede Drantienstr. bei Ph. A. Krauß, Colonialwaaren-Handlung.
 Bertramstr. — Ede Zimmermannstr. bei J. P. Bausch, Colonialwaaren-Handlung.
 Bismarck-Ring 31 — bei Niederhäuser, Colonialwaaren-Geschäft.
 Bismarck-Ring — Ede Poststraße bei E. Voos, Colonialwaaren-Handlung.
 Bleichstraße — Ede Hellmündstraße bei J. Huber, Colonialwaaren-Handlung.
 Bleichstraße — Ede Walramstraße bei Schmidt, Colonialwaaren-Handlung.
 Bleichstraße 10 — bei H. Hart, Colonialwaaren-Handlung.
 Bonheimstr. 30 — bei G. Emmer, Colonialwaaren-Handlung.
 Bonheimstr. 40 — bei M. Kent, Colonialwaaren-Handlung.
 Bonheimstr. 28 — bei H. u. C., Colonialwaaren-Handlung.
 Bonheimstr. 22 — bei R. Krieger, Colonialwaaren-Handlung.
 Bonheimstr. — Ede Schwalbacherstr. bei J. Frey, Colonialwaaren-Handlung.
 Bonheimstr. 6 — bei W. Bernhardt, Colonialwaaren-Handlung.
 Bonheimstr. — Ede Mehrgasse bei Ph. Sattig, Colonialwaaren-Handlung.
 Bonheimstr. — bei Wwe. Spriestersbach, Colonialwaaren-Handlung.
 Bonheimstr. 16 — bei J. Ph. Köhler Wwe., Colonialwaaren-Handlung.
 Bonheimstr. — Ede Wellrichstr. bei R. Kirchner, Colonialwaaren-Handlung.
 Bonheimstr. — Ede Hermannstr. bei J. Jäger Ww., Colonialwaaren-Handlung.
 Bonheimstr. — Ede Bleichstraße bei J. Huber, Colonialwaaren-Handlung.
 Bonheimstr. 16 — bei Ph. Wink, Colonialwaaren-Handlung.
 Bonheimstr. — Ede Hellmündstr. bei J. Jäger Ww., Colonialwaaren-Handlung.
 Bonheimstr. 22 — bei Aug. Müller, Schreibm.-Hdlg., Colonialwaaren-Handlung.
 Bonheimstr. — Ede Adlerstraße bei A. Schüller, Colonialwaaren-Handlung.
 Bonheimstr. — Ede Karlstr. bei J. Spitz, Colonialwaaren-Handlung.
 Bonheimstr. 46 — bei J. Frey, Colonialwaaren-Handlung.
 Bonheimstr. — Ede Borchstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwaaren-Handlung.
 Bonheimstr. 41 — bei G. Hoff, Colonialwaaren-Handlung.
 Bonheimstr. — Ede Nießstraße bei H. Bund, Colonialwaaren-Handlung.
 Bonheimstr. — Ede Jahnstraße bei J. Spitz, Colonialwaaren-Handlung.
 Bonheimstr. 1a — bei E. Menzel, Colonialwaaren-Handlung.
 Bonheimstr. — Ede Steingasse bei Louis Döfler, Colonialwaaren-Handlung.
 Bonheimstr. 4 — bei W. Dienstbach, Colonialwaaren-Handlung.
 Bonheimstr. — Ede Rheinstraße bei C. Had., Colonialwaaren-Handlung.
 Bonheimstr. — Ede Goldgasse bei Ph. Sattig, Colonialwaaren-Handlung.
 Bonheimstr. 12 — bei J. Ehl, Colonialwaaren-Handlung.
 Bonheimstr. 21 — bei E. Wahl, Colonialwaaren-Handlung.

Moritzstraße 50 — bei Schider, Colonialwaaren-Handlung.
 Moritzstraße — Ede Adelsheimstraße bei J. A. Müller, Colonialwaaren-Handlung.
 Nerostraße 14 — bei J. Ottmüller, Colonialwaaren-Handlung.
 Nerostraße — Ede Adlerstraße bei C. H. Wald, Colonialwaaren-Handlung.
 Nerostraße — Ede Quersstraße bei Ph. Kleber Ww., Schreibwaaren-Handlung.
 Nicolassstraße — Ede Albrechtstraße bei Gg. Müller, Colonialwaaren-Handlung.
 Oranienstraße — Ede Albrechtstr. bei Ph. A. Krauß, Colonialwaaren-Handlung.
 Quersstraße — Ede Nerostraße bei Ph. Kleber Ww., Schreibwaaren-Handlung.
 Rheinstraße — Ede Luisenplatz bei C. Had., Colonialwaaren-Handlung.
 Nießstraße — Ede Karlstraße bei H. Bund, Colonialwaaren-Handlung.
 Nießstraße 7 — bei H. B. Borski, Colonialwaaren-Handlung.
 Nießstraße — Ede Nerostraße bei C. H. Wald, Colonialwaaren-Handlung.
 Nießstraße — Ede Steingasse bei Chr. Cramer, Colonialwaaren-Handlung.
 Noosstraße — Ede Westendstraße bei Schlothauer, Colonialwaaren-Handlung.
 Römerberg 36 — bei Ed. Roth, Colonialwaaren-Handlung.
 Römerberg — Ede Schachtstraße bei Wwe. Roth, Colonialwaaren-Handlung.
 Saalgasse — Ede Webergasse bei Willy Gräfe, Drog., Colonialwaaren-Handlung.
 Schachtstraße 17 — bei H. Schott, Colonialwaaren-Handlung.
 Schachtstraße 30 — bei Chr. Peupelmann Ww., Colonialwaaren-Handlung.
 Schachthorstraße — bei Holten, Colonialwaaren-Handlung.
 Schwalbacherstraße — Ede Friedrichstr. bei J. Frey, Colonialwaaren-Handlung.
 Schwalbacherstraße 77 — bei Fel. Heinz, Colonialwaaren-Handlung.
 Sedanplatz 3 — bei J. Ph. Fuchs Söhne, Colonialwaaren-Handlung.
 Steingasse 29 — bei Wilh. Raut, Colonialwaaren-Handlung.
 Steingasse — Ede Adlerstraße bei Chr. Cramer, Colonialwaaren-Handlung.
 Steingasse — Ede Lebrstraße bei Louis Döfler, Colonialwaaren-Handlung.
 Walramstraße 21 — bei E. May, Colonialwaaren-Handlung.
 Walramstraße — Ede Bleichstraße bei Schmidt, Colonialwaaren-Handlung.
 Webergasse — Ede Saalgasse bei Willy Gräfe, Drog., Colonialwaaren-Handlung.
 Weibstraße 2 — bei Peter Kärner, Colonialwaaren-Handlung.
 Wellrichstraße — Ede Hellmündstraße bei R. Kirchner, Colonialwaaren-Handlung.
 Westendstraße — Ede Noosstraße bei Schlothauer, Colonialwaaren-Handlung.
 Wörthstraße — Ede Jahnstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwaaren-Handlung.
 Wörthstraße — Ede Bismarck-Ring bei E. Voos, Colonialwaaren-Handlung.
 Zimmermannstr. — Ede Bertramstr. bei J. P. Bausch, Colonialwaaren-Handlung.

Filiale in Diebrich:

bei Chr. Ruff, Elisabethenstr. 5.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 20. September 1899.
194. Vorstellung.

Cavalleria rusticana. (Sicilianische Bauernheute.)

Melodrama in 1 Aufzug, dem gleichnamigen Volksstück von G. Berg entnommen von G. Targioni-Tozzetti und G. Menasci. Deutsch bearbeitet von Oskar Pergendy. Musik von Pietro Mascagni. Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Schlar.

Regie: Herr Dornowag.

Santuzza, eine junge Bäuerin	...	Frl. Brodmann.
Turridu, ein junger Bauer	...	Herr Krauß.
Lucia, seine Mutter	...	Frl. Schwan.
Alfio, ein Fuhrmann	...	Herr Manoff.
Sola, seine Frau	...	Frl. Robinson.
Bäuerinnen	...	Frl. Rohmann.
		Frau Baumann.

Landleute. Kinder.

Die Handlung spielt in einem sicilianischen Dorfe.

Mourépo.

Walzer von E. von Lade, arrangirt von Annetta Balbo, ausgeführt von Frl. Duironi, Salzmänn und dem Ballet-Ensemble. Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.

Die Dienstboten.

Auffspiel in 1 Akt von Roderich Benedix.

Regie: Herr Köchy.

August, Kammerdiener	...	Herr Gros.
Christiane, Köchin	...	Frl. Ulrich.
Antoinette, Kammerjungfer	...	Frl. Santen.
Buchmann, Aufseher	...	Herr Neumann.
Philipp, Reitknecht	...	Herr Zimmermann.
Hannchen, Stubenmädchen	...	Frl. Doppelbauer.
Andreas, Bäckerbursche	...	Herr Ballentin.
Gretchen, Milchmädchen	...	Frl. Koller.
Hans, Fleischerbursche	...	Herr Rohrmann.

Nach dem 1. Stücke und nach dem Ballet findet eine längere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende nach 9 1/2 Uhr.

Donnerstag, den 21. September 1899.

195. Vorstellung.

Zum ersten Male wiederholt:

Mädchenraum.

Spiel in 3 Akten von Max Bernstein.

Regie: Herr Köchy.

Leonor, Erbprinzessin von Aragon	...	Frl. Willig.
Diego, ihr Oheim, Regent	...	Herr Schreiner.
Serapina, seine Schwester	...	Frl. Ulrich.
Fernando, sein Sohn	...	Herr Schwab.
Pedro de Giron	...	Herr Besser.
Arias	...	Herr Bender.
Ines, seine Tochter	...	Frl. Stehle.
Bargas, Gesandter von Navarra	...	Herr Rudolph.
Loribio, Ceremonienmeister	...	Herr Ballentin.
Alfario, Hauptmann der Palastwache	...	Herr Neumann.
Alonso, Hofherrn	...	Herr Zimmermann.
Rendo, Hofherrn	...	Herr Gros.
Bicente, Hofherrn	...	Herr Spieß.
Dope, Hofherrn	...	Otto.
Wil, Hofherrn	...	Rohrmann.
Juan, Hofherrn	...	Platz.
Blanca, Hofherrn	...	Frl. Doppelbauer.
Finar, Hofherrn	...	Scholz.
Juanita, Hofherrn	...	Koller.
Beatriz, Hofherrn	...	Schwartz.
Estefania, Hofherrn	...	Dewig.
Clara, Hofherrn	...	Gutter.
Erster Herold	...	Herr Berg.
Zweiter Herold	...	Herr Mart.

Frauen und Pagen Leonors. Hofdiener und Solisten.

Nach dem 1. u. 2. Akte finden größere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende 9 Uhr.

Freitag, den 22. September 1899.

196. Vorstellung.

Figaro's Hochzeit.

Romische Oper in 4 Akten. Musik von W. A. Mozart.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise.

Unterricht

in allen praktischen u. kunstgewerblichen Handarbeiten erteilt

Anna Böppler,

Schönenhofstraße 14.

Beginn des Unterrichts am 2. Oktober.

2977

25 Pfg. Feische Schellfische, 4 Pfd. u. größer 30 Pfg.
 25 Cabian, im Ausschnitt 30
 Rollmöpfe, Bismarckheringe, Sardinen Orig. • Faß 1.70

221/84 J. Schaab, Grabenstraße 3.

„Restaurant z. Taunus“

Mr. 3. Jahnstraße Nr. 3

empfehle meine nahe der Stadt an der Chaussee nach Glarenthal schön und frei gelegene Wirtschaft.

Großer schön angelegter Garten

besonders für Vereine, Gesellschaften etc., zur Abhaltung von Festlichkeiten geeignet.

ff. Bier, prima Apfelwein, reine Weine,

anerkannt vorzügliche Küche.

Zum Besuche ladet ergebenst ein

Gg. Lotz.

2119

Marmorwerke Baldurstein,

Guido Krebs,

beigniederlassung Wiesbaden, Schlachthausstraße 18,

Marmor-, Granit-, Syenit-, Säge-, Schleif- und Drehwerke.

Lieferung aller Arbeiten für Bau-, Möbel- und Kunstgewerbe.

Spezialität: Feuersichere und sehr dauerhafte Treppenbeläge.

2599

en

46.

Kleine Anzeigen.

Raffin goldene Trauringe

liefert das Stück von 5 Mk. an
Reparaturen
in sämtlichen Schmuckfachen
sowie Neuherstellung derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Stiege.
682 **Kein Laden.**

Ein gebrauchter aber gut
erhaltener

Frischer Ofen
zu kaufen gesucht.
Näheres in der Expedition.

30 bis 35 000 M.
als zweite Hypothek auf prima
Etagenhaus sofort oder 1. Okt.
1899 gel. Näh. Verlag. 5067.

Altes Gold und Silber
kauft zu besten Preisen
F. Lehmann, Goldarbeiter,
76 Langgasse 1, 1. Stiege.

Seere.
Delfässer,
große breite Fagons, geeignet
für Gärtnerien und Biegeleien,
zu verkaufen.

Seifenfabrik Poths,
5100 Langgasse 19.

Ein **Blumentisch** mit
einfach bil. zu verk. f.
6179* **Wienstr. 41, 1. l.**

1 Bügelosen zu verkaufen.
6114* **Scharnhorststr. 24, 1. l.**

Einmachfässer
und **Körbe**
zu verk. Grabenstr. 6 (Fisch-
handlung). 6187*

Zwetschen 6181*

Zwetschen
per Pfd. 12 Pfg.
F. Müller, Stroßstr. 23.

Billige neue Villa.
In waldr. südd. Anstaltsbächen
mit hoh. Schule, Wasserf., Electr.
Befestigung 18/159
1 hochmod., hoch b. Wald
gel. Villa
m. 13 Zimm., Veranda, gr. Gart.
à 30,000 M. sof. zu verkaufen.
Reine Gebirgsluft, mild. Klima,
reiz. Fernbl., Wein. Adresse
L. L. 99 postl. Heidelberg.

Herrschaft.
Landgut
(210 Morgen)
in schön. Orte mit demnächstiger
Bahnstation, an prächt. Auen-
Gehäusen b. Bad Döbersee (Züder-
Hamby), seine herrschaftl., neue
massive Geb., Herrenhaus mit
vorzüglic. Parkgarten, zusammen
u. am Hofe geleg. prima Länderei
vorzügl. Wildpark (Wildpark
nach Hamburg), mit Inventar
und Ernte weg. Erbteilung billig
zu verkaufen für 110,000 Mark
mit 1/2 Anz. Näh. durch Schlang,
Lehrer a. D. in Hoffshagen bei
Döbersee. 25086

Milch Butter, Eier
mit

Flaschenbier-Handlung
auf gleich oder 1. Okt. abzugeben.
Näh. in der Exp. d. Bl. 5052

Umzüge, sowie das Verpacken
von Möbeln, Bildern, Porzellan
belohnt billigst unter Garantie
Carl Jacob, Adlerstr. 15, 1. l.,
langjähr. Packmeister. 5051

Trauringe
mit eingestempeltem Feingehalts-
stempel, in allen Preisen, liefert
zu bekannt. billigen Preisen, sowie
sämmliche

Goldwaaren
in schönster Auswahl. 1184

Franz Gerlach,
Schwalbacherstr. 19
Schwarzes Goldschmiedegewerbe.

Ein gut. Arbeitspferd
zu verkaufen Schwalbacherstr. 47, 1. St. 6209*

Sopha, noch gut erh., für
10 Mk. zu verkaufen.
Döberseerstr. 47. 3200*

Ein Haus,
13 m lang, 6,50 m breit, sowie
6 m hoch, auf Abbruch sehr
billig zu verkaufen. 6115*
Näheres Erbdarstr. 8, 1. rechts.

Einmach-Gläser,
Büchsen und Fässer aller
Größen zu verkaufen. 50285
Kaiser Klamp,
Helenenstr. 1

Umzüge! Umzüge!
werden per Federrolle nach
billigster Berechnung besorgt.
Regenr. 19, Wirtschaft und
Korstr. 17, Mathias Mohr.

Neue Möbel, als: 1 zwei-
und 1 einhöf. Kleiderschrank,
1 Verticow, Confol, 2 Küchen-
schänke, 2 Regale Bettstellen, lackirt,
Nachtschisch, Küchentisch u. andere
Tische, Küchenschränke, Handtuch-
gestelle und span. Wand bil. zu
verk. Näh. Bleichstr. 4, Part. 6131*

Ein Haus,
13 m lang, 6,50 m breit, sowie
6 m hoch, auf Abbruch sehr
billig zu verkaufen. 6115*
Näheres Erbdarstr. 8, 1. rechts.

Einmach-Gläser,
Büchsen und Fässer aller
Größen zu verkaufen. 50285
Kaiser Klamp,
Helenenstr. 1

Umzüge! Umzüge!
werden per Federrolle nach
billigster Berechnung besorgt.
Regenr. 19, Wirtschaft und
Korstr. 17, Mathias Mohr.

Neue Möbel, als: 1 zwei-
und 1 einhöf. Kleiderschrank,
1 Verticow, Confol, 2 Küchen-
schänke, 2 Regale Bettstellen, lackirt,
Nachtschisch, Küchentisch u. andere
Tische, Küchenschränke, Handtuch-
gestelle und span. Wand bil. zu
verk. Näh. Bleichstr. 4, Part. 6131*

Einmach-Gläser,
Büchsen und Fässer aller
Größen zu verkaufen. 50285
Kaiser Klamp,
Helenenstr. 1

Umzüge! Umzüge!
werden per Federrolle nach
billigster Berechnung besorgt.
Regenr. 19, Wirtschaft und
Korstr. 17, Mathias Mohr.

Neue Möbel, als: 1 zwei-
und 1 einhöf. Kleiderschrank,
1 Verticow, Confol, 2 Küchen-
schänke, 2 Regale Bettstellen, lackirt,
Nachtschisch, Küchentisch u. andere
Tische, Küchenschränke, Handtuch-
gestelle und span. Wand bil. zu
verk. Näh. Bleichstr. 4, Part. 6131*

Einmach-Gläser,
Büchsen und Fässer aller
Größen zu verkaufen. 50285
Kaiser Klamp,
Helenenstr. 1

Umzüge! Umzüge!
werden per Federrolle nach
billigster Berechnung besorgt.
Regenr. 19, Wirtschaft und
Korstr. 17, Mathias Mohr.

Neue Möbel, als: 1 zwei-
und 1 einhöf. Kleiderschrank,
1 Verticow, Confol, 2 Küchen-
schänke, 2 Regale Bettstellen, lackirt,
Nachtschisch, Küchentisch u. andere
Tische, Küchenschränke, Handtuch-
gestelle und span. Wand bil. zu
verk. Näh. Bleichstr. 4, Part. 6131*

Einmach-Gläser,
Büchsen und Fässer aller
Größen zu verkaufen. 50285
Kaiser Klamp,
Helenenstr. 1

Umzüge! Umzüge!
werden per Federrolle nach
billigster Berechnung besorgt.
Regenr. 19, Wirtschaft und
Korstr. 17, Mathias Mohr.

Neue Möbel, als: 1 zwei-
und 1 einhöf. Kleiderschrank,
1 Verticow, Confol, 2 Küchen-
schänke, 2 Regale Bettstellen, lackirt,
Nachtschisch, Küchentisch u. andere
Tische, Küchenschränke, Handtuch-
gestelle und span. Wand bil. zu
verk. Näh. Bleichstr. 4, Part. 6131*

Einmach-Gläser,
Büchsen und Fässer aller
Größen zu verkaufen. 50285
Kaiser Klamp,
Helenenstr. 1

Umzüge! Umzüge!
werden per Federrolle nach
billigster Berechnung besorgt.
Regenr. 19, Wirtschaft und
Korstr. 17, Mathias Mohr.

Neue Möbel, als: 1 zwei-
und 1 einhöf. Kleiderschrank,
1 Verticow, Confol, 2 Küchen-
schänke, 2 Regale Bettstellen, lackirt,
Nachtschisch, Küchentisch u. andere
Tische, Küchenschränke, Handtuch-
gestelle und span. Wand bil. zu
verk. Näh. Bleichstr. 4, Part. 6131*

Einmach-Gläser,
Büchsen und Fässer aller
Größen zu verkaufen. 50285
Kaiser Klamp,
Helenenstr. 1

Umzüge! Umzüge!
werden per Federrolle nach
billigster Berechnung besorgt.
Regenr. 19, Wirtschaft und
Korstr. 17, Mathias Mohr.

Neue Möbel, als: 1 zwei-
und 1 einhöf. Kleiderschrank,
1 Verticow, Confol, 2 Küchen-
schänke, 2 Regale Bettstellen, lackirt,
Nachtschisch, Küchentisch u. andere
Tische, Küchenschränke, Handtuch-
gestelle und span. Wand bil. zu
verk. Näh. Bleichstr. 4, Part. 6131*

Einmach-Gläser,
Büchsen und Fässer aller
Größen zu verkaufen. 50285
Kaiser Klamp,
Helenenstr. 1

Umzüge! Umzüge!
werden per Federrolle nach
billigster Berechnung besorgt.
Regenr. 19, Wirtschaft und
Korstr. 17, Mathias Mohr.

Neue Möbel, als: 1 zwei-
und 1 einhöf. Kleiderschrank,
1 Verticow, Confol, 2 Küchen-
schänke, 2 Regale Bettstellen, lackirt,
Nachtschisch, Küchentisch u. andere
Tische, Küchenschränke, Handtuch-
gestelle und span. Wand bil. zu
verk. Näh. Bleichstr. 4, Part. 6131*

Einmach-Gläser,
Büchsen und Fässer aller
Größen zu verkaufen. 50285
Kaiser Klamp,
Helenenstr. 1

Umzüge! Umzüge!
werden per Federrolle nach
billigster Berechnung besorgt.
Regenr. 19, Wirtschaft und
Korstr. 17, Mathias Mohr.

Neue Möbel, als: 1 zwei-
und 1 einhöf. Kleiderschrank,
1 Verticow, Confol, 2 Küchen-
schänke, 2 Regale Bettstellen, lackirt,
Nachtschisch, Küchentisch u. andere
Tische, Küchenschränke, Handtuch-
gestelle und span. Wand bil. zu
verk. Näh. Bleichstr. 4, Part. 6131*

Einmach-Gläser,
Büchsen und Fässer aller
Größen zu verkaufen. 50285
Kaiser Klamp,
Helenenstr. 1

Umzüge! Umzüge!
werden per Federrolle nach
billigster Berechnung besorgt.
Regenr. 19, Wirtschaft und
Korstr. 17, Mathias Mohr.

Neue Möbel, als: 1 zwei-
und 1 einhöf. Kleiderschrank,
1 Verticow, Confol, 2 Küchen-
schänke, 2 Regale Bettstellen, lackirt,
Nachtschisch, Küchentisch u. andere
Tische, Küchenschränke, Handtuch-
gestelle und span. Wand bil. zu
verk. Näh. Bleichstr. 4, Part. 6131*

Älterer Wittwer

mit guter Einrichtung u. einigen
Ersparnissen sucht sich mit einer
Witwe oder älteren Mädchen
zu verheirathen.

Offerten unter A. G. in der
Expedition ds. Bl. abzug. 6163*

Ein Schuhmacher gesucht
Sonnenberg, Nähgasse
Nr. 11. 6206

Tüchtige selbstständige
Monteure
für elektrische Licht- und
Kraft-Anlagen
gegen hohen Lohn und dauernd
sofort gesucht. 6202

Henry Hirsch,
Jug., Mainz, Große Bleich.

Reinliche Monatsfrau
oder Mädchen für Hausarbeit
bei gutem Lohne gesucht Nähg.
gasse 11 II. 6119*

Ein Küchlein gesucht
Bleichstr. 1. 6091*

Ein brav. ordentl. Mädchen
für Tagelöhner gesucht. Sehr-
straße 2, im Laden.

Freiwillige Feuerwehr.
Die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr
der **Leiter, Feuerhähnen, Gangsprizen,**
Sandspitzen und Netter-Abtheilungen
des ersten Zuges werden auf Montag,
den 25. September l. 38, Abends
6 Uhr zu einer Uebung in Uniform an
die Remisen geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 u. 23 der Statuten,
sowie Seite 12 Absatz 3 der Dienstordnung, wird pünkt-
liches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 20. September 1899.
1464a Der Branddirektor: Scheurer.

Pflicht-Feuerwehr.
Die Mannschaften der Pflichtfeuerwehr
der **Abtheilung 1** werden auf Montag,
den 25. Sept. l. 38, Abends 6 Uhr,
zu einer Uebung in den Accishof in
der Rengasse eingeladen.

Die **Armbinden** mit Ziffer 1 sind
mitzubringen.

Zuwiederhandlungen werden nach § 29 der Polizei-
Verordnung bestraft

Wiesbaden, den 20. September 1899.
1465a Der Branddirektor: Scheurer.

Heute Donnerstag, von Vorm. 7 Uhr ab,
wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch
eines Ochsen zu 45 Pfg.
das Pfund, unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf
der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter
und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 6204*

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.
Donnerstag, den 21. September 1899.

Abonnements-Konzerte
des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung seines Kapellmeisters, des Kgl. Musikdirektors
Herrn Louis Lestner.

Nachm. 4 Uhr:

1. Arminius-Marsch Voigt.
2. Ouverture zu „Pique-Dame“ Sappé.
3. Melodie Kretschmer.

4. Die Tauben von San Marco, Polka aus
„Eine Nacht in Venedig“ Joh. Strauss.
5. Duett und Finale aus „Martha“ Flotow.
6. Michel Angelo, Konzert-Ouverture Gade.
7. Deutsche Frauen, Walzer Fahrbaach.
8. Wiener Volksmusik, Potpourri Komzak.

Abends 8 Uhr.
1. Ouverture zu „Mireille“ Gounod.
2. Variationen über ein Negerlied von
Kentucky Wagner.
3. Einzug der Götter in Walhall, Schluss-
scene aus „Rheingold“ Wagner.

4. „Trau-schau-wem“, Walzer aus „Wald-
meister“ Joh. Strauss.
5. Ouverture zu „Der Wasserträger“ Cherubini.
6. „Ave verum“, Preghiera Mozart.

(für Orchester bearbeitet von Tschalkowsky.)
7. Fantasie aus Weber's „Oberon“ Wiprecht.
8. Ungarischer Marsch aus „La domination
de Faust“ Berlioz.

Trauben-Kur-Halle
alte Kolonnade, Mittelbau.

Verkauf
von 8 bis 11 Uhr Morgens und von 3 bis 6 Uhr
Nachmittags

Städtische Kur-Verwaltung.

Lehrmädchen für Cigaretten

gegen sof. Vergütung sucht
J. Wittenberg, Bahnhofstr. 20.
6207*

Wettstr. 18, Hb. 3. St.
erhält ein reinlicher Arbeiter
schöne Schlafstelle. 6184*

Wettstr. 33, Hinter-
haus 1. Stock links, erhält Ar-
beiter Logis. 5113

Wohnung
3 Zimmer, Küche und Zubehör
zu vermieten. 5114
Tannusstr. 44 p. 2. l.
Näheres das. bei Müller.

Möblirtes Zimmer
mit separatem Eingang in der
Nähe vom Kurgarten z. mieten
gesucht, mögl. 1. Stock. 6176*

Offerten unter E. 463 an
die Exp. erbeten.

Möblirtes Zimmer baldigst
zu mieten gesucht. Gefällige Off.
unt. S. O. a. d. Exp. d. Bl. 6203*

Bekanntmachung

Donnerstag, 21. Sept. 1899
Vormittags 10 Uhr,

werden in dem Versteigerungslokale
Heimerstraße 11/13 hieselbst:

27 Mille Cigarren, 4 Orig.-Kisten
1 Büchse Thee, 21 Päckchen Mondamin
30 Pack. Blockchocolade, 20 Büchsen
Fleischconserven (Schienzunge), 1/2 Ctr.
Kaffee, 2 Fäß Söringe, 4 Büchsen
Möppse, 1 Labentwaage mit Gewicht
1 Waarengestell, 1 Schreibtisch, 1 Wand-
uhr, 2 Körbe u. And. mehr

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung
versteigert.

Salm,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 21. September d. J.
Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokale
Heimerstraße 11/13 dahier

5 Kleiderschränke, 6 Sopha, 1 Spiegel
3 Commoden, 3 Consollen, 2 Regulator, 1 Spiegel,
10 Bilder, 1 Papierschneidmaschine, 5 Kisten
Modelle u. dgl. m.

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 20. Sept. 1899.

Schröder,
Gerichtsvollzieher.

Vorschuss-Verein

zu Wiesbaden.

Eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Haft-
Aufsichtsrath und Vorstand haben beschlossen,
heute ab wieder Darlehen mit **einjähriger**
Kündigungsfrist anzunehmen und davon den An-
dreieinhalb Prozent Zinsen zu gewähren.

Wiesbaden, den 15. September 1899.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.
Eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Haft-
Hild. Hirsch. Gasteyer. Saueressig.

Achtung

Steinmehnen Wiesbadens und Umgegend.
Donnerstag, den 21. Sept., Abends 7 Uhr
findet eine öffentliche

Versammlung
im Lokale des Herrn Koob, Hermannstraße
Um vollzähliges Erscheinen erucht
6205* **Der Einberufer.**

Wer

seiner Anzeige eine
große Verbreitung geben will,
der

inserire
im

„Mainzer Anzeiger“
(Mainzer General-Anzeiger)

welcher sich als
Insertionsorgan ersten Ranges
allgemeiner Beliebtheit erfreut.

Probedblätter mit Kosten-Auslagen werden gratis
verfaßt.

Der Abonnementspreis beträgt durch die Post bezogen
ezgl. Bestellgeld für das IV. Quartal 1899 mit
Mk. 2.25.

Expedition des „Mainzer Anzeiger“
24555 (Mainzer General-Anzeiger).

Auf**Credit**

Ergänzung

von Möbeln zum Umzuge, sowie sonstigen Sachen macht Jedem, der bescheidenes Einkommen hat, oft Kopfzerbrechen. Wie ergänzt man das Nöthige am besten? Man kauft nur im Waaren- und Möbel-Credit-Kaufhaus **J. Jttmann**, Wiesbaden, Bärenstraße 4, 1. und 2. Stock. Da bekommt man alles was man wünscht

von Möbeln

und jeder Art Waaren auf Credit. Jeder hat ohne weitere Umstände Credit und man zahlt nach Uebereinkunft wöchentlich, monatlich oder vierteljährlich eine kleine Rate, je nach seinem Verdienst. **J. Jttmann's** Läger enthalten Confection für Herren, Damen, Mädchen und Knaben: Teppiche, Kleiderstoffe 2c.

und Waaren

jeder verschiedensten Art. Also Niemand plage sich erst lange mit Sorgen, sondern kaufe stets nur seinen Bedarf im Waaren- und Möbel-Credit-Kaufhaus **J. Jttmann**, Bärenstraße 4, 1. und 2. Stock, wo man preiswerth und gut kauft

ohne viel Geld.

Einzig in seiner Art.

Billig**Reell**

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 221.

Donnerstag, den 21. September 1899.

XIV. Jahrgang.

Im Verborgenen.

Roman von Max Rothenfels.

91

„Hahaha! Welch' eine köstliche Geschichte, was hat Ihnen der Berggrat gethan, daß Sie ihn mit einer so ungeheuerlichen Fabel bei mir anschwärzen wollen? Nie habe ich geglaubt, daß man einen Menschen so abgeschmackt verleumden könnte!“

Der Ingenieur veränderte seine unbewegliche, eiserne Haltung nicht. „Ich verleumde nicht und ich erzähle keine Märchen,“ sagte er kalt. „Schon als ich vor Wochen die auf Ahorst begonnenen Arbeiten besichtigte, sagte ich mir, daß es sich hier um die krasseste Unfähigkeit oder um eine leere Spiegelfechterelei handeln müsse, und die letztere Vermutung wurde mir zur Gewißheit, als ich das Vergnügen hatte, Ihren verehrten Freund, den Herrn Oberberggrat, kennen zu lernen. Da ich die Unklugheit begangen hatte, Herrn Doktor Labon erraten zu lassen, daß ich sein Spiel für ein nicht ganz ehrliches halte, war er vor mir zehnfach auf der Hut und machte es mir durch seine Geschicklichkeit lange unmöglich, ihn zu packen.“

Als meine Zurückhaltung Ihren Bevollmächtigten aber nach und nach sicherer machte, fing er endlich an, die zuerst geübte Vorsicht mehr und mehr außer acht zu lassen, und die Geister des süßen Weines, von denen er sich nur zu häufig beherrschen ließ, thaten das übrige, mich wenigstens einen Teil des sauberen Komplotts durchschauen zu lassen. Die Teilnehmer desselben, die sich wiederholt zu langen, geheimnisvollen Konferenzen auf Ahorst zusammenfanden, waren ein Herr Ernst Berghoff und zwei Brüder Heilbuth, die ich wohl mit Recht für die Seele des ganzen Betriebes halte.“

Erich Bellbrack preßte die geballte Faust gegen die Brust, und wider Born schüttelte seine gebrechliche Gestalt gleich einem Fieberschauer.

„Die Heilbuth? Sie waren auf Ahorst und haben es gewagt, sich um meine Angelegenheiten zu kümmern? O, jetzt glaube ich Ihnen! Aber weiter, weiter! Es ist etwas

Besonderes geschehen, nicht wahr? Sie haben die Betrüger überrumpelt, und wir werden sie zermalmen und vernichten, wir werden sie in das Buchtthaus bringen... gewiß.“

„Daß sie dort recht gut aufgehoben sein würden, ist keine Frage; aber Ganner von dieser Sorte pflegen sich stets ein Hinterthürchen und einen versteckten Schleichweg offen zu halten. Als der Herr Oberberggrat gestern abermals eine großartige Bestellung auf sehr kostspielige Maschinen abgehen lassen wollte, hielt ich es für nötig, endlich das Visier zu lästern und hindernd dazwischen zu treten. Ich sagte ihm gerade ins Gesicht, daß er ein Betrüger sei und daß ich den Staatsanwalt anrufen würde, wenn er die längst als zwecklos erwiesenen Bohrungen nur noch um einen einzigen Tag fortsetzen lasse. Ihnen zu schilbern, welchen Verlauf nach dieser Einleitung unser Gespräch genommen, halte ich für überflüssig, genug, daß es, wenn nicht mit einem vollen, so doch mit einem halben Eingeständnis des Doktors endete, und daß er sich feierlich verpflichtete, am nächsten Morgen, also heute, sämtliche Arbeiten einstellen zu lassen, falls die aus den Bohrlöchern zu Tage geförderten Erdbroben abermals ein negatives Ergebnis lieferten. Im Laufe dieser Nacht nun sind sämtliche Bohranlagen von unbekannten Händen derart beschädigt und unter Wasser gesetzt worden, daß dadurch zwar die Einstellung der Arbeiten ohne weiteres geboten, zugleich aber auch für immer jede Möglichkeit des Nachweises abgeschnitten ist, daß der Oberberggrat Labon und der Ingenieur Dornbusch längst von der Zwecklosigkeit ihres Beginns hätten überzeugt sein müssen.“

Den Urheber dieser ruchlosen That zu ermitteln, wird die Aufgabe der Polizei und der Gerichte sein, obwohl ich einigen Grund zu der Befürchtung habe, daß sie ihn niemals entdecken werden. An Ihnen aber, Herr Bellbrack, ist es nun, dem Doktor Labon vor allem die Vollmacht zu erteilen, auf Grund deren er Ihnen, wenn es in seinen Wünschen liegt, noch vielen, unberechenbaren Schaden zufügen kann, und Rechenschaft von ihm zu fordern über

den Gebrauch, den er bisher von Ihrem ihm so rückhaltlos eingeräumten Vertrauen gemacht.“

Der unglückliche Besitzer von Ahorst hatte während dieser erbarmungslosen Auseinandersetzung ein wahrhaft mit-leidswürdiges Bild völliger Gebrochenheit und Verzweiflung dargeboten. Er hatte das Aussehen eines Greises, aber es war eine Starrheit in seinen Zügen, die fast den trügerischen Eindruck vollkommener Ruhe machen konnte.

„Gewiß, das werde ich thun müssen,“ sagte er, „und noch heute! Also es ist nach Ihrer festen Ueberzeugung keine Möglichkeit dafür vorhanden, daß auf meinem Gebiet ein Petroleumlager erschlossen werden könnte?“

„Nicht die geringste Möglichkeit, Herr Bellbrack. Sie könnten dort mit denselben Aussichten nach Gold schürfen oder nach Diamanten graben.“

„Ich danke Ihnen!“

Der junge Bankier hatte sich zu seiner ganzen Größe aufgerichtet, und wenn er auch zum Erschrecken ausfiel, war es ihm doch offenbar durch die Kraft des Willens gelungen, Herr zu werden über die Schwäche seines Körpers.

„Ich danke Ihnen,“ wiederholte er, „und ich fürchte fast, daß ich niemals im Stande sein werde, Ihnen meine Erkenntlichkeit angemessen zu beweisen. Aber nun sagen Sie mir doch, Herr Wöllner, warum Sie mich so unfreundlich, ja ich möchte sagen verächtlich, behandeln, während Sie doch allem Anschein nach mehr für mich gethan haben, als ein vertrauter Herzensfreund oder ein leiblicher Bruder hätte thun können?“

Zwischen den Brauen des Ingenieurs erschien eine tiefe Falte. „Fragen Sie mich nicht danach!“ sagte er kurz und hart. „Sie sind ein kranker Mann, und das Schicksal hat überdies von neuem seine Hand auf Sie gelegt; ich kann mit Ihnen nicht rechten. Ihren Dank und Ihre Erkenntlichkeit aber weise ich noch einmal mit aller Entschiedenheit zurück. Ich will nichts mit mir hinwegnehmen von den Ergebnissen dieser letzten Wochen, und ich wollte wahrhaftig, daß ich selbst die Erinnerung davon hier zurücklassen könnte.“

63,18

W

Welches Blatt entspricht am meisten Ihren Bedürfnissen
wünschen Sie interessante Lectüre, so wählen Sie den
Wiesbadener „GENERAL-ANZEIGER“, monatl. 50 Pfg. frei in's Haus,
ollen Sie Geschäfte machen, neue Kunden gewinnen,
* die Aufmerksamkeit kaufühiger Kreise erwecken,
* * so benutzen Sie den Wiesbadener „General-Anzeiger“

Zeilenpreis nur 10 Pfg.

?

Im Verborgenen.

Roman von Max Rothenfels.

92

„So wollen Sie fort? Wollen Ahorst und Ihre Stellung verlassen? Wollen mir gerade jetzt Ihren Beistand verweigern?“

„Man soll von keinem Menschen fordern, was über Menschenkräfte geht,“ erwiderte Wöllner finster. „Ich be- trachte meine Aufgabe als erledigt und mache von meinem vertragsmäßigen Rechte, meine Thätigkeit zu jeder mir beliebigen Stunde aufzugeben, Gebrauch.“

„Ich bitte Sie dringend, zu bleiben und verspreche Ihnen mit meinem Ehrenwort, daß ich nach Verlauf zweier Tage keinen weiteren Versuch mehr machen werde, Sie zurückzuhalten. Nur zwei Tage! Was Sie auch immer gegen mich haben mögen, ein solches Opfer kann Ihre Kraft unmöglich übersteigen.“

Der Ingenieur atmete schwer und wandte geflüstert den Kopf, als fürchte er, daß der Anblick des anderen ihm das harte Zugeständnis vollends unmöglich machen würde.

„Gut!“ sagte er nach kurzem Zaudern. „Mag es denn darum sein. Zwei Tage noch, aber nicht um eine Stunde länger! Und was gedenken Sie in diesen zwei Tagen zuthun?“

Erich Bellbrack wurde verhindert, ihm zu antworten, da auf demselben Wege, auf welchem vorhin die Gestalt Wöllners so überraschend aufgetaucht war, der alte Thomas jetzt nicht minder unerwartet sichtbar wurde. Er hatte ein Telegramm in der Hand, das ihm der Bankier hastig aus der Hand nahm, indem er ihn durch einen Wink bedeutete, sich zu entfernen.

„Verzeihen Sie, wenn ich sogleich lese,“ wandte er sich an Wöllner. Als er aber einen Blick auf den Inhalt der Depesche geworfen hatte, brach er in lautes Lachen aus und warf sie zu Boden.

Das offene Blatt fiel dicht vor Wöllners Füßen nieder, und fast unwillkürlich ließen die scharfen Augen des Ingenieurs: „Erst in diesen Tagen zur Kenntnis Deiner

Erkrankung gelangt, werde ich morgen früh in Mailborn eintreffen, um meine Pflichten als Deine Gattin zu erfüllen. Esse.“

„Ich erhalte da eine Nachricht, die mich allem Zweifel und aller Ungewißheit über mein weiteres Verhalten enthebt,“ sagte Bellbrack in einer so eigentümlichen Betonung, daß Wöllner sich bemühte, in seinem Gesicht eine Erklärung dazu zu lesen. „Ich möchte Sie ersuchen, unverzüglich nach Ahorst zurückzukehren, und zwar, wenn es sein kann, in meiner Gesellschaft. Ich fühle mich stark genug, um ohne jeden Zeitverlust ins Werk zu setzen, was dort zur Klärung der Sachlage wie zur Entdeckung und Bestrafung der Schuldigen gethan werden muß.“

Wöllner betrachtete den kaum Gesehnen mit einem zweifelnden Blick. „Sollten Sie Ihre Kräfte da nicht dennoch überschätzen?“ wandte er ein. „Einige Stunden der Ruhe wenigstens sollten Sie Ihrer Fahrt nach Ahorst jedenfalls vorausgehen lassen.“

In entschiedener Verneinung schüttelte Bellbrack den Kopf. „Es bedarf dessen nicht! Wenn Sie nur die Güte haben wollen, mir Ihren Arm zu geben, bis wir in der Nähe des Hauses angelangt sind, werde ich kaum eine Viertelstunde brauchen, um mich für die Fahrt fertig zu machen. Sie haben doch einen Wagen?“

„Ja, wenn auch nicht gerade einen bequemen!“

„Ah, auf Bequemlichkeit kommt es für mich nicht mehr an. Lassen Sie uns denn gehen!“

Hinter einem Fenstervorhang des Erdgeschosses für die Blicke der draußen Befindlichen verborgen, sah Adele die beiden Männer Arm in Arm auf dem freien Platze vor dem Herrenhause erscheinen. Neue Hoffnung regte sich in ihrem tödlich verwundeten Herzen, als Wöllner sich mit seinem Begleiter der Eingangstür näherte, um so schmerzlicher und bitterer aber war ihre Enttäuschung, als der Ingenieur sich kurz vor dem Hause wandte und zu seinem seitwärts haltenden Wagen zurückkehrte, ohne auch nur einen einzigen Blick zu den Fenstern empor zu werfen.

Beschämt und gedemütigt verließ das junge Mädchen

seinen Platz, und es schaute nicht mehr hinaus, als ihm zehn Minuten später das rasch verhallende Rollen davonfahrender Räder verkündete, daß Wöllner wirklich gegangen war, ohne ihr eine Erklärung für sein rätselhaftes Benehmen zu geben, und ohne ihr selbst einen stummen Abschiedsgruß zu gönnen.

Die lange Unterredung zwischen Erich Bellbrack und dem Oberberggrat schien endlich dem Abschluß nahe. Ziel- leicht war dem wackeren alten Herrn das Herz doch ein wenig bekommen gewesen, als er vorhin den verräterischen Ingenieur in Begleitung Bellbracks an dem Gutshause von Ahorst vorfahren sah. Aber er hatte seine erschütterte Fassung jedenfalls sogleich in ihrem ganzen Umfange zurückgewonnen, als er gewahrte, daß der junge Bankier, welcher so erschreckend hilflos und körperlich gebrochen ausfiel, ihm mit einer wahrhaft erstaunlichen Ruhe und Gelassenheit gegenüber trat. Bellbrack selbst war es gewesen, der den Ingenieur Wöllner in der verbindlichen Form ersucht hatte, ihn mit dem Doktor allein zu lassen, und von diesem Augenblick an hatte der letztere nicht mehr daran gezweifelt, daß es lediglich in seine Hand gegeben sei, das schon verloren geglaubte Spiel noch im letzten Augenblicke für sich und seine Auftraggeber zu retten.

Und seine diplomatische Geschicklichkeit wie seine schau- spielerische Kunst hatten sich niemals in glänzenderem Lichte gezeigt, als bei dieser Unterredung. Er hatte es nicht versucht, das Märchen von den verborgenen Schätzen Ahorsts noch länger aufrecht zu erhalten, aber er hatte mit der treuherzigsten Miene von der Welt und mit den überzeugendsten wissenschaftlichen Gründen dargethan, wie ein Zusammenfallen der verschiedenartigsten Anzeichen ihn notwendig zu jenem verhängnisvollen Irrtum hätte ver- führen müssen. Und es hatte zu seiner geheimen Verwun- derung ganz den Anschein, als ob es solcher Vereblichkeit gar nicht einmal bedurft hätte, um Erich Bellbrack von seiner Rechtfertigung und seiner unantastbaren Ehren- haftigkeit zu überzeugen.

Immobilienmarkt.

Immobilien zu verkaufen.

Hochlegante, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattete Villen, Landhäuser, rentable Etagen- u. Geschäftshäuser, Hotels und Pabliken, günstige Kapitalanlage, Fremdenpension, Kurlage, Wein- und Bierwirtschaften, gut eingerichtete Metzgerei, rentables Etagenhaus in Mainz durch

Stern's Immobilien- u. Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6.

Zu verkaufen

Villa mit 15 Zimmer, ganz nahe dem Kurhause, besonders für Pension geeignet, durch

Wilhelm Schüller, Jahnstraße 36.

Hochfeine Villa, Centralheizung, großer Garten, im Nerothal, auch für zwei Familien geeignet, durch

Wilhelm Schüller, Jahnstraße 36.

Mehrere rentable Etagenhäuser, obere Adelheidstraße, mit Vor- und Hintergärten, durch

Wilhelm Schüller, Jahnstraße 36.

Edhaus, südl. Stadtheil, beste Geschäftslage, rentiert Laden und Wohnung frei, durch

Wilhelm Schüller, Jahnstraße 36.

Haus, Rheinstraße, Thorsader, großer Hofraum, besonders für bessere Metzgerei, durch

Wilhelm Schüller, Jahnstraße 36.

Etagenhaus, 4. Zimmer, Wohnungen, nahe der Rheinstraße, billig feil, durch

Wilhelm Schüller, Jahnstraße 36.

Villa, 10 Zimmer, großer Garten, Stallung für vier Pferde, schöne Lage, durch

Wilhelm Schüller, Jahnstraße 36.

Hypotheken, Kapitalien in jeder Höhe stets nachgewiesen durch

Wilhelm Schüller, Jahnstraße 36.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9, I. empfiehlt sich für An- und Verkauf von Villen, Häusern, Grundstücken u. Bauplätzen. Vermittlungen von Hypotheken. Auskünfte werden kostenfrei erteilt.

Haus in Schierstein, solid gebaut, weil gänzlich ohne Konkurrenz für Metzgerei passend, großer Hof, Thorsader, Schlachthaus, Laden, mit 2-3000 M. Anzahlung zu verk. durch

Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Haus mit allem gutgeh. Kraft. Speisereichhaltig und unbeschränkter Schankwirtschaft, beste Geschäftslage, Erbschafts halber äußerst preiswerth zu verkaufen durch

Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Schönes Etagenhaus, Süd-Viertel, 2000 M. Ueberfluß, äußerst solid gebaut, mit 10,000 M. Anzahlg. zu verkaufen durch

Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Haus mit Stallung für 12 Pferde, Mitte der Stadt, für Fuhrwerksbes. oder Expedition pass., 58 M. groß, 1900 M. Ueberfluß, sehr preiswerth zu verkaufen durch

Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Haus mit Stallung für 14 Pferde, West. u. Garten, 65 M. groß, mit 4-5000 M. Anzahlg. zu verk. durch

Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Haus mit Stallung für 6 Pferde, Nähe des Kochbrunnens, für 68000 M. zu verkaufen durch

Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Flottgehende Wägereien in jeder Stadtlage zu vermieten oder zu verkaufen durch

Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Gasthäuser mit 10-12 hl Bier per Woche, mit Tanzsaal, Metzgerei, Kegelbahn, groß. Garten, mit 4-5000 M. Anzahlg. zu verkaufen durch

Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Auskünfte werden kostenfrei erteilt.

Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53,

empfehlen sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittlungen von Hypotheken u. s. w.

Ein schönes Landhaus, Bierstaderhöhe, mit schönem großen Garten, gesunde Lage, herrliche Aussicht, zum Alleinbewohnen, auch für zwei Familien passend, ist Wegzugs halber für 40,000 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Eine größere Anzahl Pension- und Herrschaftshäuser in den verschiedensten Stadt- und Vororten zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein kleines Haus in guter Lage mit Laden für 45,000 M. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein Edhaus, südl. Stadtheil, für Metzgerei, auch jedes andere Geschäft passend, für 64,000 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein neues, schönes Edhaus, worin eine flotte Metzgerei betrieben wird, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Eine Anzahl neuer, sehr rentabler Etagenhäuser mit und ohne Hinterhaus, südl. und westl. Stadtheil, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein Haus mit allem, gutgehendem Colonialw. und Delikatessen-Geschäft, Mitte Stadt, für 100,000 M. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein rentabl. mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattetes Etagenhaus, obere Adelheidstr., und ein schönes rentabl. Etagenhaus, Schiersteinerstraße, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein schönes Etagenhaus, untere Platterstraße, für 38,000 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattetes Etagenhaus, Bismarckring, im Preise von 140,000 M., mit einem reinen Ueberfluß von ca. 1350 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Vordere Parkstr. Stallung für 10 Pferde und Wohnung, mit ca. 50 Quadrat-Ruthen Terrain, ist per sofort für 45,000 M. zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich.

Villa mit Garten (Nerobergstraße) zu verk. durch

J. Chr. Glücklich.

Scharnhorststraße ist ein rentables Etagenhaus B. b. unter Tage zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Villa mit herrl. Aussicht u. über 1 Morgen sch. Garten in Niederwalluf a. Rh. durch

J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen zwei Bauplätze im Nerothal Näheres durch

J. Chr. Glücklich.

Zu verk. schöne Villa im Nerothal, mit Aussicht auf Kapelle und Neroberg. Näheres durch

J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen schöne Villa in Bad Schwalbach für 17,000 M. Näh. durch

J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.

Zu verkaufen Edhaus mit feinem Bier- u. Wein-Restaurant. Näheres durch

J. Chr. Glücklich.

NB. Ein Laden mit Wohnung im Hause sofort zu vermieten in vollem Betrieb stehend. Kurhäuser mit Fremdenpension Bad Schwalbach, mit sämtl. Mobilar u. Inv. dicht am Kurhaus u. den Trinkbrunnen. Uebernahme 1. Okt. cr. Näh. durch die Immobilien-Agentur von

J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.

Zu verkaufen eines der ersten renommiertesten u. feinsten in vollem Betrieb stehend. Kurhäuser mit Fremdenpension Bad Schwalbach, mit sämtl. Mobilar u. Inv. dicht am Kurhaus u. den Trinkbrunnen. Uebernahme 1. Okt. cr. Näh. durch die Immobilien-Agentur von

J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.

Verhältn. halber ist eine reizend am Walde (nächt Kapelle u. Neroberg) belegene, massiv gebaute u. komfortabel eingerichtete Villa mit ca. 75 Quadrat-Ruthen schönem Garten sehr preiswerth zu verk. Alles Nähere durch die Immobilien-Agentur von

J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.

Zu verkaufen

Villen, Landhäuser mit und ohne Stallungen, Privat- und Rentenhäuser, Geschäftshäuser für Kaufleute, Häuser mit Werkstätten und Stallungen für Kutscher, größere und kleinere Hotels hier und auswärts.

Einen Bauplatz für mehrere Villen, gleich zu bauen, sonstige Grundstücke als Bauplätze, ein junges Baumstück, auch als Garten geeignet.

Empfehle mich zugleich zur Vermittlung von Hypotheken.

Mathias Feilbach, Agent,

Nikolaststraße 5.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

Carl Wagner, Hartingsstraße 5.

Hotel 1. Ranges, fein ausgestattet, in flottem Betriebe.

Hotel u. Badehaus mit eigener Quelle, in vortheilh. Lage, sehr besucht.

Hotel-Restaurant, Mitte der Stadt, von Kaufleuten stark frequentiert.

Hotel garni in erster Kurlage.

Pensionen nächst dem Kochbrunnen, komplett möblirt und in bestem Gange.

Haus mit besserem Restaurant, beste Lage, sehr schöne Lokalisation, sowie große gute Keller.

5 Häuser mit Wirtschaften in Wiesbaden, sowie einige in der Umgebung.

Etagenhäuser, Geschäftshäuser aller Branchen, sehr rentabel.

Kleinere Häuser mit Gärten, kleine Anzahlung.

Mehrere Villen in allen Lagen, theilweise sehr billig feil.

Bauplätze, Ackergrundstücke, in großer Auswahl, für Spekulationszwecke sehr geeignet, sicherer Gewinn.

Hypotheken - Kapitalien

in jeder Höhe werden stets gesucht und placirt.

Prompte und gewissenhafte Vermittlung.

Schnell-Sohlerei

mit Manufakturgeschäft

Oskar Jermann, Wiesbaden,

9 Grabenstraße 9.

Zur Verwendung kommen nur

erste Sorten Leder bei billigsten

Preisen und pünktlicher Bedienung

Vom Abbruch

Turnfesthalle unter den Eichen

verkauft wir sämtliche Bretter, Dachpappe etc. zu sehr billigen Preisen.

H. Carstens, W. Gail Wwe.

Telephon Nr. 418. Telephon Nr. 84.

I. Wiesbadener Gelee-Fabrik

von C. Weiner,

(neu eröffnet) Manergasse 17, Neubau (1. Minut)

empfiehlt alle Sorten

Gelee's und Marmeladen pro Pfund von 22 Pfg. an bis zu den hochfeinsten, nach Conditoren-Art hergestellten Sorten.

Kochtöpfe von M. 1.50, Eimer von M. 2 M. gefüllt mit frischer, tadelloser Waare.

Obst- und Gemüse-Conserben

(en détail) (en gros.)

Empfehle gut gearbeitete Betten, einzelnen Bettstelle, neue u. gebrauchte, polierte und lackierte Möbel aller Art, große Auswahl in Sopha's und Divans, bürgerliche Ausstattungen zu reduzierten Preisen.

Wilhelm Heumann,

Edle Bleich- und Heleneustraße.

Möbel- u. Ausstattungs-Geschäft

von

Ph. Bender,

43/33. Schwalbacherstraße 43/33.

Empfehle alle Arten Polster- und Rahmenmöbel, Salon- und Nischen von 200 M. an, Taschensopha's von 100 M. an, Bureau's von 48 M., Verticows von 48 bis 120 M., Spiegelkränze von 100 M. an, innen Eichen, Bücherschränke von 50 bis 120 M., Herren-Schreibbureau von 110 bis 170 M., Diplomatenschreibtische in Eichen mit Jagen 140 M., große Auswahl in Büffets in Rußb. und Eichen von 140 bis 400 M., Rußb. und Eichen-Ausziehtische von 28 bis 120 M., compl. Rußb. u. Tannenbetten von 45 bis 200 M., Waschkommoden u. Nachtsche mit u. ohne Marmor von 8 M. an, einzelne Waschtische von 90 M. an, 1. und 2. St. Rußb. und Tannen-Kleiderschränke von 24 bis 70 M., Rußb.-Console von 32 M. an, Eich.-Vorplatztoilette 65 M., gr. Rußb.-Pfeiler-Spiegel von 24 M. an, alle Arten Tisch-, Spiegel, Stühle von 3 M. an, Etageren, Bauern-, Rußb. und Kippische, Humpenbretter, Küchenschänke, Küchentische, sowie compl. Speise-, Wohn- und Schlafzimmers-Einrichtungen.

Transport frei. Eigene Werkstätte.

HOFER TAGEBLATT

Oberfränkischer Generalanzeiger.

Hofer Post.

Unabhängige Tageszeitung.

Bezugspreis 1 M. 25 Pfg. vierteljährlich.

Gut verbreitetes und . . .

wirksames Insertionsorgan.

Anzeigenpreis: 10 Pfg. die Spaltenzeile.

Das

„Hofer Tageblatt“

erscheint jeden Wochentag und bringt schnell und unparteiisch zuverlässige Berichte über politische Tagesfragen und über alle wichtigeren Ereignisse. Ausgewählte spannende Romane vermehren den Lesestoff.

Hof a. S. mit ca. 30000 Einwohnern befißt große Spinnereien, Webereien, Färbereien, Bildfabriken, Brauereien, Cellulosefabriken etc., ist der Sitz eines Landgerichtes, eines Amtsgerichtes, eines Bezirksamtes, eines Rentamtes, eines Hauptpostamtes, einer Reichsbankniederlassung, einer tgl. Filialbank, und hat ein bayerisches und ein sächsisches Bahnamt. Hof ist eine der bedeutendsten Industriestädte Bayerns.

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten Section an frei sprechen. Unterricht von 8-12 und 3-10 Uhr Abends. Prospekte gratis und franco durch den

Director G. Wiegand.

Unterricht im Zuschneiden

und Maßnehmen sämtl. Damen- u. Kinderkleider nach anerkannt einfacher Methode, in 8-10 Tagen erlernbar. Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt. Vorzügl. prakt. Unterricht. Jeden Montag neue Schülerinnen-Aufnahme. Costüme werden zugeschnitten, sowie alle Arten Schnittmuster zu haben bei

Joh. Stein, acad. geprüfte Lehrerin,

Bobnhofstraße 6, im Adria'n'schen Hause.

Eingang durchs Thor, im Hofe 2 St. l.

Blinden-Anstalt

Wallmühlstr. 13

empfehlen die Arbeiten ihrer Jüglinge und Arbeiter:

Körbe jeder Art und Größe, Bürstenwaaren, als: Besen, Schrubber, Abseife- und Bürstbüscheln, Aufschneider, Kleider- und Wickelbüscheln etc., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohfelle etc.

Rohrsteige werden schnell und billig neugeflochten, Korb-Reparaturen gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht.

Blinden-Heim

Emserstr. 51.

empfehlen die Arbeiten ihrer Jüglinge und Arbeiter:

Körbe jeder Art und Größe, Bürstenwaaren, als: Besen, Schrubber, Abseife- und Bürstbüscheln, Aufschneider, Kleider- und Wickelbüscheln etc., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohfelle etc.

Rohrsteige werden schnell und billig neugeflochten, Korb-Reparaturen gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht.